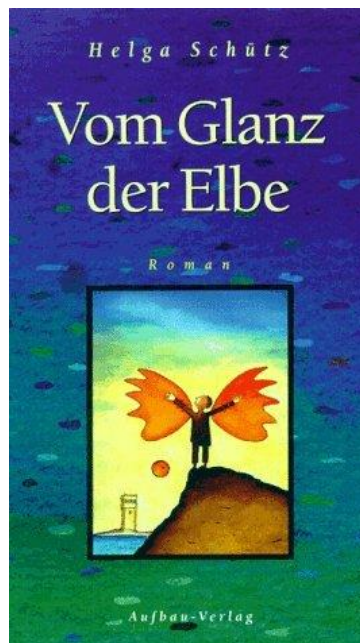


Bachelorarbeit

Die Wendezeit

Die Darstellung des alltäglichen Lebens und der gesellschaftlichen Situation in der ehemaligen DDR während der Wendezeit 1989/1990-1995 von Helga Schütz im Roman *Vom Glanz der Elbe*



Name:	Juri Poelen
Matrikelnummer:	s1025729
Universität:	Radboud Universität Nijmegen
Institut:	Faculteit der Letteren
Erstbetreuerin:	Y. Delhey
Email-Adresse:	Juri.poelen@student.ru.nl
Abgabedatum:	31. Mai 2021

Zusammenfassung

Diese Bachelorarbeit befasst sich mit der Frage, wie Helga Schütz das alltägliche Leben und die gesellschaftliche Situation der ehemaligen DDR, während der Wendezeit 1989/1990 bis 1995, in dem Roman *Vom Glanz der Elbe* geschildert hat. Diese Frage wird mit Hilfe der Prosaanalyse als methodologisches Vorgehen beantwortet.

Die Prosaanalyse besteht aus einer Text- und Kontextanalyse. Die Kontextanalyse enthält die Autobiographie von Helga Schütz, die Gattung des Romans, weitere Werke von Schütz und die Epoche, in der dieser Roman geschrieben worden ist. Diese Aspekte werden anhand wissenschaftlicher Literatur analysiert und unterstützt. Die Textanalyse besteht aus der Analyse und Interpretation des Romans. Während der Textanalyse wird sowohl die Form (die Erzählsituation und die Erzählperspektive), als die Art der Darstellung (mittels Gestaltungsmittel, Motive, Themen und sprachlicher Mittel) der Geschichte berücksichtigt.

Aus der Analyse lässt sich letztendlich herausstellen, dass Schütz' Roman von Besorgnissen für die westliche Kolonisation, vom Heimatverlust und von Ängsten geprägt wurde.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	4
2. Methodologisches Vorgehen.....	6
2.1 Die Ausführung der Prosaanalyse.....	6
2.1.1 Die Textanalyse.....	6
2.1.2 Die Kontextanalyse.....	9
2.2 Das Material.....	10
3. Theoretischer Rahmen.....	11
3.1 Einleitung.....	11
3.2 Die Autorin Helga Schütz und ihre weiteren literarischen Werke.....	12
3.3 Die Gattung des literarischen Werks <i>Vom Glanz der Elbe</i>	14
3.4 Die literaturgeschichtliche Periode.....	14
3.4.1 Die Gesellschaft der DDR.....	15
3.4.1.1 Die Situation der Literatur und Schriftsteller während der DDR-Zeit.....	16
3.4.2 Die Gesellschaft während der Wendezeit: 1989-1995.....	18
3.4.2.1 Die Situation der Literatur und Schriftsteller während der Wendezeit: 1989-1995.....	19
3.5 Ergänzende Informationen in Bezug auf <i>Vom Glanz der Elbe</i>	20
3.5.1 Zusätzliche Information zum Roman <i>Vom Glanz der Elbe</i>	20
3.5.2 Kurze Zusammenfassung des Romans <i>Vom Glanz der Elbe</i>	21
3.6 Die Benennung der Forschungslücke und die Forschungsfrage.....	21
4. Analyse des Romans <i>Vom Glanz der Elbe</i>	23
4.1 Einleitung.....	23
4.2 Die Analyse und Interpretation des Romans <i>Vom Glanz der Elbe</i>	23
5. Kritische Reflexion und Interpretation der Ergebnisse.....	31
5.1 Die Interpretation der Ergebnisse und die Beantwortung der Forschungsfrage.....	31
5.2 Kritische Reflexion.....	32
6. Ausblick.....	34
Literaturverzeichnis.....	36
Anhang mit Beilagen.....	38
Anlage 1: Arbeitsblatt für die Textanalyse.....	38
Anlage 2: Sachregister.....	40

1. Einleitung

In dieser Bachelorarbeit wird anhand des Romans *Vom Glanz der Elbe*, wie bereits in der Zusammenfassung erwähnt, das alltägliche Leben und die gesellschaftliche Situation der ehemaligen DDR während der Wendezeit 1989/1990-1995 analysiert. In dieser Bachelorarbeit wurde sich für dieses Buch entschieden, da es von einer ostdeutschen Autorin geschrieben wurde und sich auf die Wendezeit bezieht. Daneben hat die Hauptfigur (Adam) dieses Romans noch bestimmte Erinnerungen, in Bezug auf seine Jugend in der DDR. Am Anfang der 60er-Jahre floh er aus der DDR in die Vereinigten Staaten. Dreißig Jahre später kommt Adam für die Suche nach seiner Zwillingsschwester Anna wieder nach Ostdeutschland zurück. Diesmal nicht in der DDR-Zeit, sondern in der Wende. Es wäre also sehr interessant zu analysieren, wie die neue ostdeutsche Gesellschaft von einem ähnlichen Außenseiter, wie Adam, beurteilt wird, denn ihm könnten vielleicht bestimmte Veränderungen besser auffallen, als jemandem, der diese Veränderungen allmählich mitbekommen hat.

Die Analyse wird mit Hilfe einer Prosaanalyse durchgeführt. Die Entscheidung zu Prosaanalyse als Methode wurde bewusst getroffen, da ein Roman, ebenso wie eine Novelle, zu den Prosatexten gehört. Da *Vom Glanz der Elbe* ein Roman ist, ist es logisch sich für eine Methode, die sich auf einen Roman bezieht, zu entscheiden. Eine Prosaanalyse besteht aus zwei Teilen: die Textanalyse und die Kontextanalyse. Die Textanalyse bezieht sich auf die Analyse des Romans selbst und die Kontextanalyse auf nebensächliche Dinge, die Einfluss auf die Interpretation der Geschichte haben könnten, wie die Autobiographie und weitere Werke des Autors, die Literaturgattung und die Epoche, in der das literarische Werk geschrieben wurde. Die Kontextanalyse wird in dieser Bachelorarbeit im Kapitel des theoretischen Rahmens integriert. Das hat als Grund, dass in einem theoretischen Rahmen nach wissenschaftlicher Sekundärliteratur recherchiert wird. Sekundärliteratur könnte in diesem Fall die Interpretation dieses Romans ermöglichen. Es wird in diesem Roman zwar relativ viel über die Wende erzählt, dennoch ist eine Kontextanalyse notwendig, sodass das Erzählte interpretiert werden kann. Anders als der Leitfaden empfiehlt, kommt der theoretische Rahmen in dieser Bachelorarbeit erst nach dem methodologischen Vorgehen, da der theoretische Rahmen sich also von der Methode, die in dieser Bachelorarbeit benutzt wird, ableiten lässt. Nach der Kontextanalyse, beziehungsweise dem theoretischen Rahmen, wird die Textanalyse des Romans durchgeführt. Während dieser Analyse wird der Inhalt des Romans *Vom Glanz der Elbe* beschrieben und interpretiert. Die Interpretation wird mit Hilfe von Zitaten aus dem Roman begründet. Während dieser Textanalyse sind zwei Blätter, die im Anhang zur Verfügung gestellt sind, hilfreich: das Analysearbeitsblatt und das Sachregister. Das Analysearbeitsblatt dient dazu, die Punkte, die bei der Textanalyse

berücksichtigt werden sollen, aufgelistet vorzulegen und die Vorgehensweise zu vereinfachen. Das Sachregister enthält Satzbau- und Stilistik-bezogene Begriffe, die in diesem Register erklärt werden. Nebenbei wird im Sachregister zu den jeweiligen Begriffen eine Erläuterung gegeben, wie sie bei der Interpretation helfen können. Die Begriffe sind in dieser Beilage aufgelistet worden, sodass sie einfach bei der Textanalyse zurückgefunden werden können und der ganze Text nicht noch einmal durchgelesen werden soll.

Wenn die Analyse komplett durchgeführt ist, werden die Ergebnisse der Text- und Kontextanalyse interpretiert, bzw. beschrieben. Daraufhin wird die Forschungsfrage beantwortet und werden die Ergebnisse der Kontext- und Textanalyse nach dieser Beantwortung kritisch reflektiert. Am Ende der Bachelorarbeit werden im Kapitel „Ausblick“ noch einige Vorschläge in Bezug auf weitere Forschungen gemacht.

Die Ergebnisse können zum Schluss dazu beitragen, dass Westdeutsche mehr Verständnis für die Ostdeutschen bekäme, wenn diese Bachelorarbeit von einem Westdeutschen gelesen würde. Weiterhin könnten Politiker, wenn sie diese Bachelorarbeit gelesen hätten, vielleicht durch die Ergebnisse zum Denken angeregt werden, wenn sie bestimmte Übereinstimmungen zwischen der Vergangenheit und der heutigen Zeit bezüglich der Probleme in Ostdeutschland, die sich aus der Text- und Kontextanalyse herausstellen lassen, aufmerken würden. Es gibt nämlich eine Möglichkeit, dass Politiker durch diese Ergebnisse ermutigt werden, sich mit diesen Problemen auseinanderzusetzen, sodass, trotz der Tatsache, dass das ein wenig idealistisch wäre, jeder bzw. jede Deutsche 30 Jahre nach der Wiedervereinigung letztendlich das absolute Einheitsgefühl bekäme.

2. Methodologisches Vorgehen

In dieser Bachelorarbeit wird, wie bereits in der Einleitung erwähnt wurde, die Prosaanalyse als methodologisches Vorgehen verwendet. Die Prosaanalyse ist eine Methode, die in der Literaturwissenschaft für die Analyse von literarischen Werken, wie ein Roman, eine Novelle oder Kurzgeschichte benutzt wird. Bevor mit einer Analyse angefangen wird, ist es notwendig, dass ganz deutlich ist was überhaupt während der Analyse des Textes herausgefunden werden soll. Deshalb wird eine Forschungsfrage aufgestellt. Während der Analyse von Texten werden bestimmte Aussagen, die hilfreich für die Beantwortung der Forschungsfrage sein könnten, im Text aufgemerkt. Diese Aussagen können verschiedene Bedeutungen haben und folglich auf verschiedene Weisen interpretiert werden. Die Prosaanalyse hat als Ziel diese Aussagen sinnvoll zu interpretieren, sodass die Ergebnisse der Analyse für die Beantwortung der Forschungsfrage gültig und verlässlich sind. Wie die Prosaanalyse genau ausgeführt werden soll, wird im folgenden Unterkapitel beschrieben. Später wird in diesem Kapitel das Material für diese Bachelorarbeit besprochen.

2.1 Die Ausführung der Prosaanalyse

Wie vorher gesagt wurde, ist es für die Beantwortung der Forschungsfrage sehr wichtig, dass der analysierte Text sinnvoll interpretiert wird. Dem Werk „Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ nach ist es für die Interpretation des Textes sehr wichtig, dass der Text selbst, also textintern, und Kontext, in dem der Roman geschrieben worden ist, miteinander in Verbindung gebracht werden.¹ Die Konzepte Text und Kontext sollen zuerst separat voneinander analysiert werden, bevor sie tatsächlich aufeinander bezogen werden können. Es wird folglich, wie bereits in der Einleitung erklärt wurde, eine Textanalyse und eine Kontextanalyse durchgeführt.² Diese zwei Analysetypen werden in den folgenden zwei Absätzen besprochen.

2.1.1 Die Textanalyse

Der Begriff Textanalyse gibt schon seine Bedeutung an. Es wird nämlich ein Text analysiert. Diese Analyse wird in zwei Bereichen aufgeteilt, nämlich: die Darstellung des Textes und die Formanalyse.

Bei der Analyse in Bezug auf die Darstellung des Textes, soll erstens auf die Gestaltungsmittel geachtet werden. Unter dem Begriff „Gestaltungsmittel“ werden die

¹ Matthias Luserke-Jaqui, *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*, 1. Auflage. (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2002), 54.

² Luserke-Jaqui, *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*, 54 .

Figurenrede und die Erzählerrede, die Figurengestaltung, die direkte beziehungsweise indirekte Rede, die Bedeutung der Kommunikation und die Signifikanz des Titels beziehungsweise des Untertitels³ verstanden.⁴

Die Figurenrede besteht aus zwei Teilen, nämlich die äußere Rede (mündliche Äußerungen der Figur) und die innere Rede (die Gedanken, Gefühle und Wahrnehmungen einer Figur).⁵ Mit Figurengestaltung wird gemeint, wie die psychische Binnenperspektive der Figur im Text gestaltet wird, wie die Figuren charakterisiert werden und wie das Geschlecht der Figuren im Text seinen Einfluss hat. Die „Bedeutung der Kommunikation“ bezieht sich auf die Kommunikation zwischen den Figuren und wie bestimmte Situationen, in denen die Figuren sich befinden, im Text geschildert werden.⁶ Neben den Gestaltungsmitteln werden zweitens die Motive und das Thema als Punkten, auf die geachtet werden soll, für die Analyse der Darstellung des Textes genannt. Das Thema und Motiv stehen miteinander in Verbindung. Jedoch haben diese Begriffe eine andere Bedeutung. Das Thema bezeichnet nämlich die Idee des Stoffes (des Inhalts), der im Text dargestellt wurde.⁷ Das Motiv grenzt sich dagegen vom Begriff „Thema“ ab, indem ein Motiv „ein beweglich einsetzbares, zumeist durch die Konvention bereitgestelltes Bauelement [ist], das an verschiedenen Punkten der Geschehenskonstellation angesiedelt sein kann“.⁸ Einfacher gesagt handelt es sich beim Motiv um ein Phänomen, das relativ oft in der Geschichte genannt wird und dadurch eine symbolische Bedeutung hat.⁹

Zum Schluss sollen bei der Analyse der Darstellung des Textes die sprachlichen Mittel berücksichtigt werden. Dem Studienbuch „Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ nach soll in Bezug auf die sprachlichen Mittel Rücksicht auf die Stilistik, Rhetorik und den Satzbau genommen werden.

Bei der Stilistik wird besonders auf die Wortwahl und das Satzmuster geachtet.¹⁰ Bei der Wortwahl als stilistisches Mittel, können verschiedene Aspekte unterschieden werden. Dabei soll an die Verwendung vieler Adjektive, Nomen, Verben, einfachen Wörter, Fremdwörter und ungewöhnlichen Wörter, wie Wörter aus einem Dialekt, (Sehen Sie Seite 40) gedacht

³ Luserke-Jaqui, *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*, 53.

⁴ Luserke-Jaqui, *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*, 56.

⁵ Silke Lahn und Jan Christoph Meister, *Einführung in die Erzähltextanalyse*, 2. Auflage. (Stuttgart: J.B. Metzler'sche Verlagsbuchhandlung und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH, 2013), 102.

⁶ Luserke-Jaqui, *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*, 56.

⁷ Lahn und Meister, *Einführung in die Erzähltextanalyse*, 204.

⁸ Lahn und Meister, *Einführung in die Erzähltextanalyse*, 206.

⁹ Lahn und Meister, *Einführung in die Erzähltextanalyse*, 206.

¹⁰ Lahn und Meister, *Einführung in die Erzähltextanalyse*, 188.

werden.¹¹ Bei dem Satzmuster als stilistisches Mittel kann das sprachliche Mittel „Rhetorik“ eingebettet werden. Zum Satzmuster lässt sich, nämlich die Frage stellen, welche rhetorische Stilmittel zu erkennen sind.¹² In dieser Bachelorarbeit wird nur auf Symbole, rhetorische Fragen und Wiederholungen (Sehen Sie das Sachregister auf Seite 40) als rhetorische Stilmittel¹³ geachtet, da sonst die Analyse des Romans zu viel Zeit verlangen wird, wenn alle rhetorischen Stilmittel berücksichtigt werden. Die Zeit ist ja beschränkt. Diese rhetorischen Stilmittel sind daneben der Geschichte *Vom Glanz der Elbe* angemessen. Beim Satzbau werden Hypotaxen, Parataxen und Ellipsen voneinander unterschieden.¹⁴ Sehen Sie das Sachregister auf Seite 40 für die Erklärung dieser Begriffe.

Neben der Analyse der Darstellung des Textes gehört zudem, wie bereits gesagt, die Formanalyse. Bei der Formanalyse wird auf die Erzählsituation und die Erzählperspektive gezielt.

Unter „Erzählsituation“ soll der Ort, die Zeit und Handlung verstanden werden.¹⁵ Der Begriff „Zeit“ kann aber noch in erzählte Zeit, Erzählzeit und Erzählerzeit spezifiziert werden. Die erzählte Zeit ist die „Zeitspanne, über die sich die erzählte Geschichte erstreckt“.¹⁶ Die Erzählzeit deutet daneben die Anzahl der Seiten, in denen die Geschichte erzählt wird an.¹⁷ Die Erzählerzeit bezeichnet „die Zeit des Erzählers bzw. die Dauer seines Erzählaktes“.¹⁸ Neben der Erzählsituation wird auch die Erzählperspektive angesprochen. Die Erzählperspektive kann in den folgenden drei Punkten untergegliedert werden: der Ich-Erzähler, der personale Erzähler und der auktoriale Erzähler.¹⁹ Der Ich-Erzähler ist eine Erzählperspektive, die lediglich aus einer Perspektive erzählt. Diese Perspektive ist meistens aus der Perspektive der Hauptfigur. Der Er-Erzähler erzählt dagegen aus der Perspektive eines neutralen beziehungsweise distanzierteren Beobachters. Der auktoriale Erzähler ist zum Schluss der allwissende Erzähler, der sich das Innenleben der Figuren völlig auskennt.²⁰ Bis dahin die Textanalyse. Im folgenden Absatz wird die Kontextanalyse besprochen.

¹¹ Lösch und Ringeisen, *Untersuchung der sprachlichen Gestaltung*, 1. Auflage. (DJDG), 1.

¹² Lahn und Meister, *Einführung in die Erzähltextanalyse*, 196.

¹³ Lösch und Ringeisen, *Untersuchung der sprachlichen Gestaltung*, 1-2.

¹⁴ Lösch und Ringeisen, *Untersuchung der sprachlichen Gestaltung*, 1.

¹⁵ Luserke-Jaqui, *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*, 54.

¹⁶ Lahn und Meister, *Einführung in die Erzähltextanalyse*, 28.

¹⁷ Lahn und Meister, *Einführung in die Erzähltextanalyse*, 28.

¹⁸ Lahn und Meister, *Einführung in die Erzähltextanalyse*, 136.

¹⁹ Luserke-Jaqui, *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*, 56.

²⁰ Luserke-Jaqui, *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*, 54.

2.1.2. Die Kontextanalyse

Bei der Kontextanalyse handelt es sich dagegen nicht um den Inhalt des Textes selbst, sondern um die äußererzählerischen Merkmale des Textes. Dabei soll an Angaben in Bezug auf den Autor, weitere Werke dieses Autors, die Gattung, zu der der Text gehört, und die Epoche beziehungsweise literaturgeschichtliche Periode, in der der Text entstanden ist, gedacht werden.²¹ Bei diesen äußererzählerischen Merkmalen soll daneben stets gefragt werden, welche Funktion das Beschriebene in Bezug auf den Text hat. Das heißt, dass man während der Kontextanalyse sich die Frage stellen soll, ob die gefundene Literatur tatsächlich zur Textanalyse beiträgt.²² Außerdem soll in Bezug auf den Autor noch bemerkt werden, dass es wichtig ist, dass „die Ansicht des Autors (wenn sich diese überhaupt eruieren lässt) [nie] mit derjenigen eines fiktiven Erzählers oder derjenigen einer fiktiven Figur [verwechselt wird]“.²³

Zum Schluss soll bei der Kontextanalyse Rücksicht auf die sozialgeschichtliche Trias genommen werden. Diese sozialgeschichtliche Trias besteht aus drei Aspekten, nämlich die Produktion, Distribution und Rezeption des Textes.²⁴

Die Produktion des Textes bezieht sich auf die Entstehungsgeschichte des Textes. Das heißt, dass in dieser Entstehungsgeschichte auf die Zeit, in der der Text geschrieben wurde, und die individuelle Geschichte des Autors geachtet wird. In Bezug auf die Zeit, in der der Text geschrieben wurde, können gesellschaftliche, politische und ideologische Aspekte eine Rolle spielen.²⁵

Die Distribution des Textes bezieht sich dagegen auf die Verbreitung der Literatur, die Buchhandelsgeschichte, die Lesergeschichte und die Literaturkritik der damaligen Zeit. In Bezug auf die Literaturkritik können verschiedene Medien, in denen das bestimmte literarische Werk bewertet wurde, analysiert werden.²⁶

Die Rezeption bezieht sich auf die Aufnahmebedingungen von Literatur. Damit wird gemeint welche Menschen das literarische Werk lesen konnten beziehungsweise durften (Zensur) und wo das Werk rezipiert wurde beziehungsweise wird, zum Beispiel im Theater.²⁷

²¹ Luserke-Jaqui, *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*, 55.

²² Luserke-Jaqui, *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*, 55.

²³ Luserke-Jaqui, *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*, 54.

²⁴ Luserke-Jaqui, *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*, 56.

²⁵ Luserke-Jaqui, *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*, 81.

²⁶ Luserke-Jaqui, *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*, 81.

²⁷ Luserke-Jaqui, *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*, 81.

Bis dahin die Kontextanalyse. Im folgenden Absatz wird das Material für diese Bachelorarbeit angesprochen.

2.2 Das Material

Bevor tatsächlich mit der Prosaanalyse für die Bachelorarbeit angefangen werden kann, soll erst ganz deutlich sein, welches Material analysiert wird. Dabei handelt es sich selbstverständlich um den Roman *Vom Glanz der Elbe* von Helga Schütz. Zu diesem Werk lässt sich die Frage stellen, welche Passagen genau analysiert werden. Dieses Buch hat nämlich 317 Seiten. Die tatsächliche Geschichte fängt aber erst auf Seite 5 an. Kurz gesagt, werden folglich während dieser Bachelorarbeit Seite 5 bis zur Seite 317 analysiert, sodass die Analyse der Geschichte vollständig ist und auf diese Weise die Reliabilität dieser Analyse gewährleistet wird.

In dieser Bachelorarbeit wird folglich das literarische Werk *Vom Glanz der Elbe* von Helga Schütz mit Hilfe der Prosaanalyse analysiert, sodass dasjenige, das herausgefunden wurde, sinnvoll interpretiert werden kann. Diese Vorgehensweise wird der Verlässlichkeit der Analyse zugutekommen.

3. Theoretischer Rahmen

3.1 Einleitung

In diesem Kapitel wird im Rahmen der Prosaanalyse ein theoretischer Rahmen zusammengestellt, sodass letztendlich die Forschungsfrage in richtiger Weise beantwortet werden kann. Wegen der Verwendung der Prosaanalyse als methodologisches Vorgehen, wird, wie im vorigen Kapitel besprochen wurde, während der Analyse nicht nur der Text des Romans, sondern auch der Kontext analysiert.²⁸ Während dieser sogenannten Kontextanalyse sollen die Angaben über den Autor, weitere Werke dieses Autors, die Gattung des zu analysierenden Textes und die literaturgeschichtliche Periode anhand von Literatur berücksichtigt werden.²⁹ Bei der Kontextanalyse soll daneben auch stets, wie bei der Beschreibung der Methode bereits erwähnt wurde, die Funktion des Beschriebenen und die sozialgeschichtliche Trias des Textes berücksichtigt werden.³⁰

Die sozialgeschichtliche Trias besteht aus der Produktion, Distribution und Rezeption des Textes. Der allgemeine Inhalt dieser sozialgeschichtlichen Trias wurde, gerade wie die vorhergenannten Punkte der Kontextanalyse, im vorigen Kapitel in Bezug auf die methodologische Vorgehensweise besprochen. Diese Punkte fungieren beim Aufbau der folgenden Unterkapitel als Leitlinie.

Es wird hier also mit Hilfe von Literatur, wie in der Einleitung bereits erklärt wurde, eine Kontextanalyse unter dem Namen *Theoretischer Rahmen* durchgeführt. Bevor nach der benötigten Literatur recherchiert wird, wird erst der ganze Roman *Vom Glanz der Elbe* gelesen, damit deutlich ist was überhaupt aus der Literatur nützlich wäre. Diese Literatur für die Kontextanalyse besteht hauptsächlich aus wissenschaftlichen Werken, die sich von der Literaturgeschichte der DDR- und der Wendezeit und von der Geschichte der DDR und der Wiedervereinigung handeln. Daneben wird für die Angaben Helga Schütz' ein Interview, in dem diese Autorin im Jahre 1991 befragt wurde, als Literatur benutzt.

Die Kontextanalyse wird anhand der vorhergenannten Punkte in den folgenden Unterkapiteln dargestellt. Am Ende dieses Kapitels werden letztendlich zusätzliche Informationen bezüglich des Romans *Vom Glanz der Elbe* besprochen, wird eine kurze Zusammenfassung dieses Romans gegeben, wird eine Forschungslücke benannt und wird die Forschungsfrage

²⁸ Luserke-Jaqui, *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*, 56.

²⁹ Luserke-Jaqui, *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*, 55.

³⁰ Luserke-Jaqui, *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*, 56.

gestellt. Anhand der kurzen Zusammenfassung soll es dem Leser dieser Bachelorarbeit schließlich deutlich werden, wovon dieser Roman überhaupt handelt.

3.2 Die Autorin Helga Schütz und ihre weiteren literarischen Werke

Helga Schütz ist im Jahre 1937 in Schlesien geboren³¹ und in Dresden aufgewachsen. In Potsdam-Babelsberg studierte sie an der Hochschule für Filmkunst Dramaturgie. Nach der Erledigung ihrer Hochschulkarriere schrieb sie Drehbücher für Dokumentarfilme und einige literarischen Werke.³² Während der Schriftstellerkarriere Helga Schütz', wurde sie von der Stasi in Operativen Vorgängen (OV) überwacht. Das heißt, dass Schütz während ihrer Karriere ständig von der Stasi observiert wurde.³³ Diese Observierung konnte zum Beispiel im Bereich der persönlichen Kontakte, die Helga Schütz in der DDR-Zeit unterhielt, stattfinden. Trotz dieser Unterdrückungen und anderer Unterdrückungen des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS), ist Schütz, wie zum Beispiel Hartmut Lange³⁴, nie geflohen, denn sie wollte die Kinder nicht im Stich lassen.³⁵

Während ihrer Karriere als Schriftstellerin hat Helga Schütz verschiedene literarischen Werke geschrieben. In ihren literarischen Werken schrieb Schütz vor allem über den Zweiten Weltkrieg, die Nachkriegszeit, Faschismus, die DDR und den Alltag aus der Perspektive von Frauen. In Werken wie zum Beispiel *Jette in Dresden* (1977), *Festbeleuchtung* (1974) und *In Annas Namen* (1986), schrieb sie über den Alltag der einfachen Bürger in Kriegs- und Nachkriegszeit.³⁶ In Bezug auf Faschismus schrieb Schütz nicht, wie es normalerweise in der DDR üblich war, nämlich aus der Perspektive des antifaschistischen Widerstands, sondern aus der Perspektive der Menschen, die mit einem sogenannten faschistischen Syndrom zu kämpfen hatten und wegen dieses Syndroms nach dem Zweiten Weltkrieg auf eine bestimmte Weise handelten. Von diesen Menschen ist die DDR sogar aufgebaut worden.³⁷ Nach dem Bau der Berliner Mauer 1961 dominierte in den Werken von Helga Schütz das eigene Land, nämlich die DDR, als Thema.³⁸ Der Ansicht Helga Schütz' nach, war diese Literaturart provinziell, da es sich in der DDR-Literatur oft um den eigenen Staat handelte.³⁹ Der Alltag aus der Perspektive von Frauen wurde in sogenannten Erfahrungsbüchern verarbeitet. In diesen Büchern spielt die Frauenemanzipation auf beruflicher Ebene nur eine

³¹ Wilfried Barner, *Geschichte der deutschen Literatur von 1945 bis zur Gegenwart*, 2. Auflage. 12. Reihe. (München: C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, 1994), 718.

³² Dinah Dodds und Helga Schütz, *Die Mauer stand bei mir im Garten: Interview mit Helga Schütz*, 1. Auflage. (University of Nebraska Press, 1991), 2.

³³ Wolfgang Emmerich, *Kleine Literaturgeschichte der DDR*, 1. Auflage. (Leipzig: © Gustav Kiepenheuer Verlag GmbH, 1996), 66-67.

³⁴ Walter Schmitz und Jörg Bernig, *Deutsch-deutsches Literaturexil: Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus der DDR in der Bundesrepublik*, 1. Auflage. (Dresden: Universitätsverlag- und Buchhandlung, 2009), 188-189.

³⁵ Dodds und Schütz, *Die Mauer stand bei mir im Garten*, 142.

³⁶ Emmerich, *Kleine Literaturgeschichte der DDR*, 320.

³⁷ Emmerich, *Kleine Literaturgeschichte der DDR*, 319.

³⁸ Emmerich, *Kleine Literaturgeschichte der DDR*, 191.

³⁹ Dodds und Schütz, *Die Mauer stand bei mir im Garten*, 145.

beschränkte Rolle. Im Mittelpunkt stehen allerdings Partnerbeziehungen und das weibliche Eigenleben.⁴⁰

Als Ort, an dem die Geschichten stattfinden sollen, ist die Stadt Dresden für Schütz ein beliebiger Ort. Sowohl in *Jette in Dresden* aus dem Jahre 1977, als in *Vom Glanz der Elbe*, fungiert Dresden als Schauplatz literarischer Erinnerungen.⁴¹

Außer *Vom Glanz der Elbe*, wurden in diesem Unterkapitel nur Bücher und ihre Merkmale aus der Vorwendezeit besprochen. Bei diesen Büchern fällt auf, dass Schütz nur aus der Perspektive des alltäglichen Leben geschrieben hat. Dies könnte damit zu tun haben, dass Schütz von der Stasi observiert wurde und das Regime der DDR, wie im nächsten Unterkapitel besprochen wird, einen großen Einfluss auf ihre Schreibthemen hatte.

Vom Glanz der Elbe ist aber in der Wendezeit, nachdem die Stasi und die DDR aufhörten zu existieren, geschrieben worden. Vielleicht konnte die neue gesellschaftliche Entwicklung in der ersten Hälfte der 90er-Jahre, Einfluss auf das Schreiben Helga Schütz' gehabt haben. Schütz war nämlich, mit Bezug auf diese neuen gesellschaftlichen Entwicklungen, einerseits, der Meinung, dass es einfach den Mauerfall geben sollte, denn die Menschen sollten, ihrer Ansicht nach, frei reisen können.⁴² Andererseits hatte sie sehr gehofft, dass die Wiedervereinigung Deutschlands auf eine andere Weise stattgefunden hatte. Sie war nämlich der Meinung, dass, trotz der positiven Aspekte der Währungsunion, die D-Mark viel zu schnell eingeführt wurde und, dass der Westen zu wenig Hilfe für die Sanierung der ehemaligen DDR geboten hatte.⁴³ Daneben war Schütz negativ über die Tatsache, dass es nach der Wiedervereinigung so viele Arbeitslosen gab, während gleichzeitig die Arbeit quasi auf der Straße lag.⁴⁴ Zum Schluss hoffte sie, dass die neuen Bundesländer eine entmilitarisierte Zone geworden wäre.

Trotz dieser Kritik, steht Helga Schütz dennoch im Großen und Ganzen der Wiedervereinigung positiv gegenüber.⁴⁵

Soweit die Angaben über Helga Schütz. Diese Angaben über Helga Schütz können folglich bei der Interpretation des Romans *Vom Glanz der Elbe* eine wichtige Rolle spielen, da Schütz aus eigener Erfahrung geschrieben haben konnte. Mit Hilfe des biographischen Exkurses, wird deutlich, ob dasjenige das geschrieben wurde, auch tatsächlich so

⁴⁰ Emmerich, *Kleine Literaturgeschichte der DDR*, 300.

⁴¹ Holly Liu, „Vom Glanz der Elbe“: Helga Schütz und Dresden,“ *Internet-Zeitschrift Kulturwissenschaften*, INST, zuletzt geändert am 24.02.2010, https://www.inst.at/trans/17Nr/7-8/7-8_liu17.htm (05.04.2021).

⁴² Dodds und Schütz, *Die Mauer stand bei mir im Garten*, 139.

⁴³ Dodds und Schütz, *Die Mauer stand bei mir im Garten*, 138-139.

⁴⁴ Dodds und Schütz, *Die Mauer stand bei mir im Garten*, 141.

⁴⁵ Dodds und Schütz, *Die Mauer stand bei mir im Garten*, 141.

interpretiert werden soll. Im nächsten Unterkapitel wird die Gattung des Romans *Vom Glanz der Elbe* besprochen.

3.3 Die Gattung des literarischen Werks *Vom Glanz der Elbe*

Für eine gute Interpretation der Aussagen, die im Roman herausgefunden werden, und die für die Beantwortung der Forschungsfrage wichtig sind, soll der Methode nach, auf die Gattung des Romans Rücksicht genommen werden, da die Gattung schon bestimmte Informationen über den Roman gibt.⁴⁶

Der Roman *Vom Glanz der Elbe* gehört zu den Wenderomanen.⁴⁷ Der Wenderoman kennzeichnet sich auf verschiedene Weisen. In manchen Wenderomanen stand nicht die DDR, wie es in den DDR-Zeiten üblich war, im Mittelpunkt, sondern der Mensch. In anderen Romanen stellten die Autoren vor allem die Probleme des ehemaligen DDR-Regimes dar. Andere Themen, die oft in Wenderomanen zur Sprache kamen, waren die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik, Kritik an der Wiedervereinigung, Heimatverlust und zum Schluss einerseits Angst für die neuen Entwicklungen in der ehemaligen DDR und andererseits Hoffnungen in Bezug auf diese neuen Entwicklungen.

Hierzu muss jedoch gesagt werden, dass die Motive der Wenderomane voneinander unterschiedlich sind und, dass es ganz vom Schriftsteller abhängig war, wie das Bild dieser Wendezeit in der ehemaligen DDR in den Romanen geschildert wurde.⁴⁸ Diese Merkmale eines Wenderomans, werden in dem Werk Veronika Jíčovás dargestellt und für diese Bachelorarbeit benutzt.

Bis dahin die Information mit Bezug auf die Wenderomane. In den folgenden Unterkapiteln wird eine literaturgeschichtliche Übersicht der Zeit, in der der Roman *Vom Glanz der Elbe* geschrieben worden ist, gegeben.

3.4 Die literaturgeschichtliche Periode

In diesem Unterkapitel wird die literaturgeschichtliche Periode, in der *Vom Glanz der Elbe* geschrieben worden ist, beschrieben. In dieser Beschreibung der literaturgeschichtlichen Periode wird sich sowohl für eine Beschreibung der DDR-Zeiten, als eine Beschreibung der Wendezeit entschieden. Der Roman *Vom Glanz der Elbe* ist aber in der Wendezeit, nämlich

⁴⁶ Luserke-Jaqui, *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*, 54.

⁴⁷ Eva Leipprand, „Vom Glanz der Elbe,“ *carpe librum – rezensionen*, rezensionen.literaturwelt.de, zuletzt geändert 1998, http://rezensionen.literaturwelt.de/content/buch/s/t_schuetz_helga_vom_glanz_der_elbe_evle_13336.html (22.3.2021).

⁴⁸ Veronika Jíčová, *Wendeliteratur: Untersuchungen am Beispiel des Werkes von Thomas Brussig*, 1. Auflage. (Plzeň: 2014), 5-6.

im Jahre 1995, geschrieben worden. Dennoch wird trotzdem entschieden auch die Periode vor der Wende in dieser Bachelorarbeit zu berücksichtigen. Das hat als Grund, dass die Periode der Wendezeit relativ kurz ist und unbedingt einen Kontext braucht. Die Wende ist nämlich eine Periode, die direkt mit dem Ende der DDR zu tun hat. Das heißt, dass die Mentalität und die Weise des Handelns, die während der DDR-Zeit gesellschaftlich bei den ehemaligen DDR-Bürgern „aufgebaut“ wurden, nicht plötzlich nach dem Mauerfall des 9. November 1989 verschwunden sein konnten. Wegen der Berücksichtigung der allgemeinen Geschichte der DDR, können bestimmte Aussagen im Roman *Vom Glanz der Elbe* also besser interpretiert und erklärt werden. Zudem können bestimmte Aussagen, die im Roman in Bezug auf die DDR gemacht werden, von Aussagen bezüglich der Wendezeit unterschieden werden. Deshalb wird im nächsten Unterkapitel die Gesellschaft der DDR beschrieben. Danach wird die Situation der Literatur und Schriftsteller in der DDR beschrieben, sodass es für dieses Thema eine nähere Aufmerksamkeit gibt. Diese Bachelorarbeit handelt sich ja von der Analyse eines Romans.

Daraufhin wird, wie schon erwähnt wurde, die Geschichte der Wendezeit besprochen. In diesem Teil wird für die Periode 1989 bis 1995 entschieden, da die Wende ab 1989 angefangen hat und *Vom Glanz der Elbe* im Jahre 1995 geschrieben worden ist. Diese Jahre sind also für die Interpretation dieses Romans sehr wichtig. Daneben kennzeichnet *Kleine Literaturgeschichte der DDR* die Jahre 1989 bis 1995 als die Wendezeit. Zum Schluss wird wieder die Situation der Literatur und der Schriftsteller besprochen. Dieses Thema wird, wie bei der Situation der Literatur und Schriftsteller in der DDR, aus dem gleichen Grund besprochen.

3.4.1 Die Gesellschaft der DDR

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Deutschland in vier Besatzungszonen eingeteilt. Die Besatzungszonen wurden von vier Besatzungsmächten, nämlich von den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich und der Sowjetunion, geleitet. Aus diesen vier Besatzungszonen, entstanden im Jahre 1949 zwei deutsche Staaten, nämlich die Bundesrepublik Deutschland (BRD) im Westen und die Deutsche Demokratische Republik (DDR) im Osten. Die beiden Staaten standen unter Aufsicht der hervorgenannten vier Besatzungsmächte. Die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich führten spezifischer gesagt Aufsicht über die BRD und die Sowjetunion über die DDR.⁴⁹

Die DDR ist aus dem Gedanken, um sozialistische Ordnung zu schaffen, gegründet. Diese sozialistische Ordnung sollte anhand tief greifender Boden- und Industriereformen, Kapitalenteignungen, sozialer Sicherheit der DDR-Bürger, antifaschistischer und

⁴⁹ Frank Enghausen, et al, *Meilensteine der deutschen Geschichte: Von der Antike bis heute*, 1. Auflage. (Berlin: Dudenverlag, 2015), 371.

antikapitalistischer Umwälzungen und eines Unterdrückungsapparats für die Ablösung der politischen Gegner gestaltet werden. Trotz der Aufsicht der Sowjetunion über die DDR, verlief die Sowjetisierung der DDR nur teilweise. Das heißt, dass in vielen Bereichen die deutschen Traditionen sich einfach durchsetzen konnten. Daneben hatten nicht nur die deutschen Traditionen ihre Einflüsse auf die Gesellschaft der DDR, sondern auch die Einflüsse aus dem Westen. Das lässt sich während der 70er- und 80er-Jahren bemerken, indem nicht die Ostblockstaaten, sondern die BRD, wegen ihrer Konsumgesellschaft, als Maßstab der DDR-Bürger galt. Viele DDR-Bürger ließen sich von diesem Verlangen leiten. Das hatte vor allem damit zu tun, dass die Gesellschaft der DDR, trotz der notwendigen Reformen auf wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene am Ende der 80er-Jahre, in ihren vierzig Jahren ständig von der Gründer- und Aufbaugeneration geprägt wurde und sich nicht, wie Gorbatschow in der Sowjetunion machte, reformieren wollte. Die jüngeren Generationen verlangten aber eine andere DDR.⁵⁰

Jedoch gab es Ostblockstaaten, wie Ungarn, die sich wohl reformieren wollten. Im Fall von Ungarn hieß das, dass unter anderem die Grenze mit Österreich gelockert wurde. DDR-Bürger bekamen auf diese Weise die Möglichkeit über Ungarn in den Westen zu reisen. Da die DDR ihren politischen Kurs am Ende der 80er-Jahre, wegen dieser Umstände und des stets stärker werdenden Zulaufs der Oppositionsbewegungen in der DDR, nicht mehr durchsetzen konnte, gab sie letztendlich nach.⁵¹ Das hatte zur Folge, dass immer mehr Reformen, wie zum Beispiel Lockerungen in Bezug auf das Ausreisen, am Ende der 80er-Jahre in der DDR durchgeführt wurden. Die Lockerungen hatten schließlich zur Folge, dass es am 9. November 1989, wegen eines verzweifelten „Soforts“ des Herrn Günter Schabowski, den Mauerfall gab. Nach diesem Moment wollten die Parteien SED und PDS immer mehr Reformen durchführen. Jedoch wurden das Reformswillen und die Reformfähigkeit der SED/PDS in Zweifel gezogen. Deshalb forderten viele Menschen die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten (DDR+BRD).⁵² Die Wiedervereinigung Deutschlands bedeutete in der Praxis das Ende der DDR.

3.4.1.1 Die Situation der Literatur und Schriftsteller während der DDR-Zeit

Dank des Unterdrückungsapparats, gelang es in der DDR eine starke Kulturpolitik durchzuführen, sodass die DDR-Bürger rein mit dem sozialistischen Realismus „erzogen“ werden konnten. Mit dem Begriff *sozialistischer Realismus* wurde in der DDR gemeint, dass Kunst keine westlichen Äußerungen enthalten durfte. Auf diese Weise entwickelte Kunst und

⁵⁰ Enghausen et al, *Meilensteine der deutschen Geschichte*, 459-462.

⁵¹ Enghausen et al, *Meilensteine der deutschen Geschichte*, 448-449.

⁵² Enghausen et al, *Meilensteine der deutschen Geschichte*, 451-453.

Kultur sich in der DDR als ein Zusammenspiel zwischen staatlichem Einfluss und künstlerischer Eigensinnigkeit.⁵³

In Bezug auf die Literatur, denn in dieser Bachelorarbeit handelt es sich um die Analyse eines Romans, bestand, Emmerich nach, das Literatursystem in der DDR aus zwei Faktoren, nämlich die Leser und der Autor.⁵⁴ Es gab diese Säule, denn der Autor spielte in der DDR eine wichtige Rolle. Er sollte nämlich mit seinen Büchern die DDR-Bürger auf eine kommunistisch richtige Weise erziehen. Der Autor wurde folglich als Elite in der Gesellschaft betrachtet.⁵⁵ Die eher genannte wichtige Rolle des Autors konnte es überhaupt geben, da Belletristik, wie zum Beispiel ein Roman, für viele Menschen ein sogenanntes „Überlebensmittel“ war. Das hatte damit zu tun, dass es in der DDR keinen Platz für „[...] eine freizügige Öffentlichkeit und demokratische Willensbildung [...]“ gab.⁵⁶ Beim Lesen von literarischen Werken gibt es die Möglichkeit den eigenen Willen und die eigene Meinung zu gestalten.

Daneben spricht die DDR-Literatur den DDR-Bürgern an, da diese Literatur so gestaltet wurde, dass nicht nur höher gebildete Menschen, sondern auch ein großer Teil der Bevölkerung, nämlich die Arbeiter, die Bücher lesen wollten. Deshalb wurde oft die Arbeitswelt als Sujet und die DDR, die eigene bekannte Gesellschaft, in literarischen Werken der Autoren verarbeitet. Der Leser konnte sich so in der Geschichte wiederfinden. Auf diese Weise sollte die Literatur, die meistens eine politisch-erzieherische Funktion hatte, breit in der DDR-Gesellschaft verankert werden.⁵⁷ Der Autor schrieb quasi nur für die DDR-Bürger.⁵⁸ Er wurde nämlich mehr oder weniger von der staatlichen Zensur gezwungen auf diese Weise zu schreiben. Wegen der Tatsache, dass es in der DDR eine kräftige Zensur gab, könnte vermutet werden, dass die DDR-Literatur überhaupt nicht kritisch sein konnte. Theoretisch war das auch nicht möglich. In der Praxis stellte sich allerdings heraus, dass Literatur trotzdem relativ kritisch sein konnte, da die Begutachungskriterien der Zensur zwischenzeitlich verändert werden konnten. Wenn ein Buch bestimmten Begutachungskriterien entsprach, war es möglich, dass bestimmte kritische Elemente nicht als Tabu galten. In dieser Situation konnte ein Buch trotzdem publiziert werden.⁵⁹

⁵³ Engehausen et al, *Meilensteine der deutschen Geschichte*, 462.

⁵⁴ Emmerich, *Kleine Literaturgeschichte der DDR*, 447.

⁵⁵ Emmerich, *Kleine Literaturgeschichte der DDR*, 456.

⁵⁶ Emmerich, *Kleine Literaturgeschichte der DDR*, 447.

⁵⁷ Engehausen et al, *Meilensteine der deutschen Geschichte*, 462.

⁵⁸ Dodds und Schütz, *Die Mauer stand bei mir im Garten*, 144.

⁵⁹ Siegfried Lokatis, „Die Hauptverwaltung des Leselandes.“ Bundeszentrale für politische Bildung, bpb, zuletzt geändert am 02.03.2009, <https://m.bpb.de/apuz/32144/die-hauptverwaltung-des-leselandes> (24.4.2021).

3.4.2 Die Gesellschaft während der Wendezeit: 1989-1995

Nach dem Beitritt der DDR zur BRD fanden in der Gesellschaft der ehemaligen DDR radikale Veränderungen statt. Das heißt, dass in der Praxis, dem Einigungsvertrag nach, der Föderalismus in den neuen Bundesländern eingeführt wurde, ehemalige Staatsbetriebe privatisiert wurden, und die kulturellen Angelegenheiten erhalten wurden. Jedoch stellte sich in der Praxis heraus, dass nicht alle kulturellen Angelegenheiten von diesem Gesetz geschützt wurden.⁶⁰ Daneben wurde als andere radikale Veränderung im Rahmen des Aufbaus Ost, die Sanierung der ostdeutschen Infrastruktur stark vom neuen Bund subventioniert.⁶¹

Der Beitritt der DDR zur BRD wurde nicht nur von den ehemaligen DDR-Bürgern gefordert, sondern auch die wirtschaftlich kritische Situation der DDR trug zum Beitritt bei. Die Marktbeziehung in Osteuropa, zu der auch die DDR gehörte, war nämlich wegen der Reformen (Perestrojka) der Sowjetunion zusammengebrochen. Die Reformen sorgten nämlich für einen größeren Rücktritt der Sowjetunion aus den Warschauer Pakt-Staaten und verlangten von diesen Staaten also mehr Selbständigkeit. Als Förderung dieser Selbstständigkeit sollten diese Staaten, wie die Sowjetunion, Elemente der Marktwirtschaft einführen. Da viele osteuropäische Betriebe auf technologischer Ebene rückständig und nicht konkurrenzfähig waren, wurden viele Betriebe den, in der DDR, enteigneten Besitzern zurückgegeben oder an westdeutsche Investoren verkauft.⁶² Die Treuhandanstalt sollte diesen Betrieben aber helfen, sodass sie in der Marktwirtschaft vorankommen konnten.⁶³ Jedoch sorgte die Treuhandanstalt für unerwartete Verluste.⁶⁴ Ein anderer Faktor kam noch hinzu, dass es in den 90er-Jahren einen Trend herrschte, der für mehr Lockerungen staatlicher Regulierungen sorgte.⁶⁵ Hierdurch hätte vielleicht die BRD während dieser Periode den neuen Bundesländern zu wenig Hilfe geboten. All diese Faktoren sorgten schließlich für eine hohe Arbeitslosigkeit in der ehemaligen DDR.

Nach der Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990, war Deutschland von außen betrachtet wieder ein Staat. Die Einheit galt aber nicht, wenn der Staat von innen betrachtet wurde. Diese eigentliche Ungleichheit bezog sich nicht nur auf die Lebensverhältnisse und den Wohlstand der Bürger, sondern auch auf die kulturellen Orientierungen und die Wertvorstellungen des Lebens im vereinigten Deutschland.⁶⁶ Wegen der hohen Differenz des

⁶⁰ Emmerich, *Kleine Literaturgeschichte der DDR*, 437.

⁶¹ „Aufbau Ost,“ Bundeszentrale für politische Bildung, Bundeszentrale für politische Bildung, zuletzt geändert im Jahre 2016, <https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/18713/aufbau-ost> (19.04.2021).

⁶² Enghausen et al, *Meilensteine der deutschen Geschichte*, 468.

⁶³ Hanna Behrend, *Die Abwicklung der DDR: Wende und deutsche Vereinigung von innen gesehen*, 1. Auflage. (Köln: Neuer ISP Verlag GmbH, 1996), 23-24.

⁶⁴ Enghausen et al, *Meilensteine der deutschen Geschichte*, 456.

⁶⁵ Enghausen et al, *Meilensteine der deutschen Geschichte*, 469.

⁶⁶ Emmerich, *Kleine Literaturgeschichte der DDR*, 517.

Einkommensniveaus und der hohen Arbeitslosigkeit in Ostdeutschland im Vergleich zu Westdeutschland, fehlte es bei den Ostdeutschen an Perspektiven. Die ehemaligen DDR-Bürger hatten sich nämlich nach der Wiedervereinigung eine andere Gesellschaft vorgestellt: eine Gesellschaft, in der man sich frei entwickeln könnte.⁶⁷ Die Vorstellung der neu gewonnenen Freiheit wurde also aber nach der Wiedervereinigung relativiert.⁶⁸ Letztendlich kann gesagt werden, dass von den Ostdeutschen in der ehemaligen DDR bemerkt wurde, dass im sogenannten freien Westen die Freiheit nur da war, wenn sie eine Menge Geld hätten.

Durch die neuen gesellschaftlichen Entwicklungen fühlten besonders ältere Menschen in der DDR, dass „[...] ihre bisherige Lebensleistung entwertet und ihre materielle Sicherheit gefährdet“⁶⁹ wurden. Es entstand in der ehemaligen DDR also eine Form großer Unsicherheit.

3.4.2.1 Die Situation der Literatur und Schriftsteller während der Wendezeit: 1989-1995

Wie im vorigen Unterkapitel bereits beschrieben worden ist, trat in der Wendezeit die Marktwirtschaft in der ehemaligen DDR ein. Das heißt, dass beim Herstellen von Diensten beziehungsweise Gütern die Nachfrage berücksichtigt werden soll. Dieser „Regel“ galt auch für die Autoren in der ehemaligen DDR. Diese Autoren waren sich an die Säule des im Unterkapitel 4.4.1.1 beschriebenen Literatursystems gewöhnt. Während der Wende sollten diese Autoren sich radikal ändern, sodass sie den Bedingungen der sozialen Marktwirtschaft entsprechen konnten.

Neben der finanziellen Ebene, wurden diese ostdeutschen Autoren außerdem schwer von westlichen Autoren in einem Literaturstreit kritisiert, da diese westlichen Autoren der Meinung waren, dass der ostdeutsche Autor, in Bezug auf die Machverhältnisse innerhalb der ehemaligen DDR, zu feige in seinen literarischen Werken vorgekommen war.⁷⁰ Für viele Autoren hieß diese Situation, dass sie sowohl finanziell, als mental in Existenznot gerieten.⁷¹

Der Zusammenbruch des Literatursystems bedeutete für die Ostdeutschen, dass sie damals, wegen des Beitritts zur BRD, die Möglichkeit bekamen Literatur einer anderen Art, wie Ratgeber-, Hobby-, Reise- und Unterhaltungsbücher, zu lesen. Diese Art von Literatur durften sie in der DDR-Zeit nämlich nie lesen, da diese Literatur als westlich galt.⁷²

Da der Leseschwerpunkt in der Wendezeit also verlegt wurde, sollten die Autoren aus der

⁶⁷ Emmerich, *Kleine Literaturgeschichte der DDR*, 461.

⁶⁸ Emmerich, *Kleine Literaturgeschichte der DDR*, 466-467.

⁶⁹ Emmerich, *Kleine Literaturgeschichte der DDR*, 466-467.

⁷⁰ Dodds und Schütz, *Die Mauer stand bei mir im Garten*, 146.

⁷¹ Emmerich, *Kleine Literaturgeschichte der DDR*, 456-457.

⁷² Emmerich, *Kleine Literaturgeschichte der DDR*, 447.

ehemaligen DDR ihren Schreibkurs verändern, sodass sie sich nicht mehr in Existenznot befänden.

Mittlerweile wurde die ehemalige DDR, wegen der sozialen und ökonomischen Ungleichheit im Vergleich zur BRD, von vielen Ostdeutschen als ihre gestohlene Heimat betrachtet. Viele ostdeutschen Autoren sahen ihre Chance sich diese Situation auszunutzen.⁷³ Deshalb schrieben viel dieser Schriftsteller Literatur, in der die DDR wieder als Thema verarbeitet wurde (Ostalgie) und Heimatverlust eine große Rolle spielte.⁷⁴ Auf diese Weise konnte der ostdeutsche Leser sich in der Geschichte wiedererkennen.⁷⁵ Die ostdeutschen Autoren schrieben also wieder, wie sie in der DDR anhand des Literatursystems machten, für das „eigene Volk“.⁷⁶ Jedoch soll hierzu gesagt werden, dass jeder Autor auf seine eigene Weise diese Themen verarbeitete.⁷⁷

Hieraus lässt sich folglich ableiten, dass das neue Deutschland in der Wendezeit tiefgespaltet war.

3.5 Ergänzende Informationen in Bezug auf *Vom Glanz der Elbe*

In diesem Unterkapitel wird in Bezug auf den Roman *Vom Glanz der Elbe* zusätzliche Information, die hilfreich bei der Interpretation sein könnte, gegeben. Zum Schluss gibt es in diesem Unterkapitel eine kurze Zusammenfassung dieses Romans.

3.5.1 Zusätzliche Information zum Roman *Vom Glanz der Elbe*

Während der Suche nach geeigneter Literatur, wurde auf hilfreiche Information, in Bezug auf den Roman *Vom Glanz der Elbe*, gestoßen. Diese Information könnte bei der Interpretation dieses Romans sehr hilfreich sein. Deshalb wurde sich dafür entschieden diese Information in diesem Unterkapitel wiederzugeben.

Es handelt sich in diesem Unterkapitel um einen Artikel, in dem ein Vortrag von Ann Rider besprochen wurde. Ann Rider erklärte in ihrem Vortrag, dass in dem Roman *Vom Glanz der Elbe* die Besorgtheit von Helga Schütz, in Bezug auf die westliche Kolonisation in der ehemaligen DDR und die Wiedervereinigung, geäußert wird. Helga Schütz äußert diese Besorgtheit, da sie hofft, dass es in Bezug auf die ost- und westdeutsche Identität mehr

⁷³ Emmerich, *Kleine Literaturgeschichte der DDR*, 488.

⁷⁴ Emmerich, *Kleine Literaturgeschichte der DDR*, 498-506.

⁷⁵ Emmerich, *Kleine Literaturgeschichte der DDR*, 488.

⁷⁶ Emmerich, *Kleine Literaturgeschichte der DDR*, 524.

⁷⁷ Emmerich, *Kleine Literaturgeschichte der DDR*, 498-506.

Respekt und Akzeptation zwischen einander geben wird.⁷⁸ Die Begriffe Respekt und Akzeptation können sehr breit aufgefasst werden.

Dieses Wissen in Bezug auf diesen Roman soll unbedingt während der Textanalyse für die Interpretation im Hinterkopf behalten werden.

3.5.2 Kurze Zusammenfassung des Romans *Vom Glanz der Elbe*

Der Roman *Vom Glanz der Elbe* handelt von Adam Brühl und seiner Zwillingsschwester Anna Brühl. Beide sind während der Brandnacht in Dresden im Jahre 1945 als Findelkinder unter der Brühlschen Terrasse gefunden worden. Dieser Zwilling ist voneinander getrennt worden. Adam Brühl wurde von einem Professor aus der DDR erzogen. Anna Brühl geriet dagegen in einem Kinderheim. Als Adam 17/18 Jahre alt war, floh er in die Vereinigten Staaten und war er in diesem Land Universitätsprofessor geworden. Nach der Wende kam er wieder nach Deutschland zurück, da er seine Schwester Anna finden wollte. Während seines Aufenthalts in Deutschland verbrachte er seine Zeit in der Westberliner Exklave *Steinstücken*. An diesem Ort traf er verschiedene Personen, mit denen er während der Geschichte verkehrte. Am Ende der Geschichte scheint es als ob Adam seine Schwester fände. Er fand aber nur den Sohn seiner Schwester. Es stellte sich letztendlich heraus, dass Anna sich in Hollywood befand. Mit diesem Fakt endet mehr oder weniger die Geschichte.

3.6 Die Benennung der Forschungslücke und die Forschungsfrage

In dieser Kontextanalyse beziehungsweise diesem theoretischen Rahmen wurde ganz ausführlich der Kontext, in der der Roman *Vom Glanz der Elbe* geschrieben worden ist, besprochen. Diese Kontextanalyse geschah anhand wissenschaftlicher Quellen. In diesen Quellen ist den Verlauf der Wende logischerweise sehr theoretisch dargestellt. Jetzt lässt sich die Frage stellen, wie die Wende in der ehemaligen DDR in der damaligen Literatur praktisch gesehen dargestellt wurde. Es wurde sich hier für eine Literaturanalyse entschieden, da Literatur sich, wie sich aus der Methode herausstellen ließ, von der Kontext, in der sie geschrieben wurde, beeinflussen lässt. Daneben ist es via Literatur möglich, das alltägliche Leben der einfachen Bürger beziehungsweise die Gesellschaft darzustellen. Diese Möglichkeit lässt sich besonders von DDR-Autoren ausnutzen, da sie in den DDR-Zeiten gewohnt waren ihre Literatur mit Hilfe von alltäglichen und gesellschaftlichen Aspekten zu gestalten. Zudem standen die ostdeutschen Autoren, wegen des bereits beschriebenen Literatursystems, den ehemaligen DDR-Bürgern ganz nahe. Literatur spielte folglich in der DDR, wie bereits im theoretischen Rahmen erklärt wurde, eine wichtige Rolle. Hierdurch wäre es möglich, dass der Leser einen Eindruck des alltäglichen Lebens der

⁷⁸ Margret Eifler, *Textual Responses to German Unification: Processing Historical and Social Change in Literature and Film by Costabile-Heming, Carol Anne, Rachel J. Halverson and Kristie A. Foell*, 1. Auflage. (Berlin: Walter de Gruyter, 2001), 216.

ehemaligen DDR-Bürger und der Gesellschaft in der Wendezeit in der Form einer Prosageschichte bekommen könnte. Der Roman *Vom Glanz der Elbe* wurde von einer ostdeutschen Autorin, nämlich Helga Schütz, geschrieben. Sie hat die Wendezeit von ganz nahe erlebt. Deshalb wusste sie, worüber sie schrieb. Zum Schluss wurde ihre Weise des Schreibens in der DDR-Zeit vom bereits beschriebenen Literatursystem langjährig beeinflusst. Sie war sich also daran gewöhnt, ihre literarischen Werke von alltäglichen und gesellschaftlichen Aspekten zu prägen. Deshalb wäre es interessant, wie Helga Schütz die ostdeutsche Gesellschaft in der Wendezeit in diesem Roman geschildert hat. Es wurde sich für diesen Roman entschieden, da in diesem Roman das veränderte Leben der Ostdeutschen während der Wendezeit etwas mehr betont werden kann. Das hat als Grund, dass die Hauptperson (Adam) während der DDR-Zeit in die USA geflohen war und in der Wendezeit wieder zum Osten Deutschlands zurückkehrte, um seine Schwester zu suchen. Die neuen Entwicklungen in der ehemaligen DDR, könnten Adam während der Geschichte auffallen, da er als Außenseiter mit seinen alten DDR-Erinnerungen wieder nach Ostdeutschland zurückkam. Ein Außenseiter könnte nämlich bestimmte Veränderungen vielleicht eher bzw. besser aufmerken, als jemand, der diese Veränderungen allmählich erlebt hat. Das könnte beispielsweise mit dem Wachstum von Küken verglichen werden. Diese Tierchen wachsen so schnell, dass jede Woche aufgemerkt werden kann, wie schnell sie schon gewachsen sind. Dieses Wachstum fällt eher bei jemandem auf, der die Küken eine Woche nicht mehr gesehen hat, als bei jemandem, der sie schon die ganze Woche unter Augen hatte. Daneben könnte der Leser in diesem Roman auch die neuen Entwicklungen über eine andere Perspektive beziehungsweise Person, die die DDR und die Wende schon vom Anfang bis Ende erlebt hat, mitbekommen. Es handelt sich hier um Amely. Sie ist während der Wende arbeitslos geworden. Auf diese Weise bekommt der Leser sowohl die Perspektive eines Außenseiters (Adam), als die Perspektive von jemandem, die die DDR und Wende komplett erlebt hat (Amely). Die in diesem Kapitel beschriebene Kontextanalyse könnte schließlich zu diesen geschilderten Perspektiven, also die Perspektive Amelys und Adams, für die Interpretation Kontext bieten.

Anhand dieser Forschungslücke lässt sich die folgende Forschungsfrage ableiten: *Wie wird das alltägliche Leben und die Gesellschaft in der ehemaligen DDR in der Wendezeit 1989-1995 in dem Roman Vom Glanz der Elbe von Helga Schütz geschildert?*

Insgesamt soll zum Schluss noch bemerkt werden, dass es sich hier um eine Beispielanalyse handelt. An dieser Beispielanalyse lässt sich zeigen, wie der gesellschaftliche Kontext Einfluss auf die Literatur haben könnte und wie er in der Literatur wiedergegeben werden könnte.

4. Analyse des Romans *Vom Glanz der Elbe*

4.1 Einleitung

In diesem Kapitel wird die Analyse des Romans *Vom Glanz der Elbe* durchgeführt. Das heißt, dass sowohl Rücksicht auf die Kontextanalyse, als auf die Form und Darstellung der Geschichte (sehen Sie die Methode) genommen wird. Die Kontextanalyse bezieht sich, wie schon in der Methode genannt wurde, auf die Autobiographie Schütz', die Literaturgattung, weitere Werke dieser Autorin und die Periode, in der in dieser Roman geschrieben wurde. Trotz der Tatsache, dass die Kontextanalyse zur Methode gehört, ist die Kontextanalyse auch sehr wichtig. Ohne Kontextanalyse wäre nämlich die Interpretation dieses Romans problematisch gewesen, denn sonst wäre es nicht bekannt, ob ein bestimmtes Thema, wie das Kaufen ehemaliger DDR-Staatsbetriebe von Westlern, schon ein typisches Merkmal für die Wendezeit in Ostdeutschland wäre.

Aus der Kontextanalyse ließ sich zum Beispiel herausstellen, dass viele ehemalige Staatsbetriebe der DDR in der Wendezeit in Ostdeutschland von Westlern gekauft wurden. Dieses Phänomen könnte folglich auch in diesem Roman angetroffen werden. Wenn ein ähnliches Phänomen in *Vom Glanz der Elbe* angetroffen würde, soll der Methode nach auch die Form und Art der Darstellung des Gesagten analysiert werden, sodass es auf eine bestimmte Weise interpretiert werden kann. So könnte es zum Beispiel in einem Zitat eine Parataxe geben, wodurch Spannung und Unruhe im Zitat kreiert wird. Das könnte, von dem weiteren Kontext abhängig, entweder als positiv, oder negativ interpretiert werden. Das Kaufen ehemaliger Staatsbetriebe von Westlern, könnte also entweder als negativ oder positiv interpretiert werden. Um die Vorgehensweise zu vereinfachen, sind für diese Textanalyse, wie schon in der Einleitung erklärt wurde, ein Arbeitsblatt und ein Sachregister zusammengestellt worden. Sehen Sie im Anhang. In dieser Bachelorarbeit heißt es allerdings nicht, dass die Berücksichtigung der Form und Darstellung des Zitats völlig anhand der im Arbeitsblatt aufgelisteten Aspekte ausgearbeitet werden soll, sondern, dass diese Aspekte, wie beispielsweise eine Parataxe, bei der Textanalyse nur im Hinterkopf behalten werden sollen. Wenn ein ähnliches Aspekt der Begründung der Interpretation allerdings zugutekommt, könnte es aber schon ausgearbeitet werden.

4.2 Die Analyse und Interpretation des Romans *Vom Glanz der Elbe*

Wie sich schon aus der Kontextanalyse (dem theoretischen Rahmen) herausstellen lässt, bezieht diese Bachelorarbeit sich auf die Wendezeit 1989/1990 bis 1995. Das lässt sich aber nicht nur aus der Kontextanalyse, sondern auch aus der Tatsache, dass in dieser Bachelorarbeit der Roman *Vom Glanz der Elbe*, der in der Wendezeit und zwar im Jahre 1995 veröffentlicht worden ist, als Forschungsgegenstand benutzt wird, herausstellen. Die erzählte Zeit erstreckt sich in diesem Roman folglich über die Wendezeit und zwar über

1989/1990 bis 1995. Das hat als Grund, dass die Wendezeit am Ende des Jahres 1989 angefangen hat und dieser Roman 1995 herausgegeben worden ist. In der Periode zwischen diesen beiden Jahren muss logischerweise der Roman *Vom Glanz der Elbe* von Helga Schütz geschrieben worden sein.

Wie in der Zusammenfassung im theoretischen Rahmen erwähnt wurde, handelt sich dieser Roman, der aus der Perspektive eines auktorialen (allwissenden) Erzählers erzählt wird, um die Hauptfigur Adam. Während der Brandnacht, in der Dresden von Alliierten im Jahre 1945 angegriffen wurde, wurden Adam und seine Zwillingsschwester Anna als Findelkinder unter der Brühlschen Terrasse gefunden und später voneinander getrennt. Ein naturwissenschaftlicher Professor, nahm Adam in sein Haus auf und erzog ihn. Als Adam etwa 17/18 Jahre alt war, floh er mit Hilfe dieses Professors aus der DDR in die Vereinigten Staaten. Dieses Geschehnis soll am Anfang der 60er-Jahre stattgefunden haben. Die Periode (erzählte Zeit), in der diese Geschehnisse stattfanden, erstreckt sich also über 1945 bis Anfang der 60er-Jahre. Die erzählte Zeit bezüglich der 90er-Jahre und der Nachkriegszeit (1945 bis Anfang der 60er-Jahre), lässt sich letztendlich über eine Erzählzeit von 312 Seiten erzählen.

In den Vereinigten Staaten wurde Adam ein Naturwissenschaftler. Nach dem Mauerfall in Berlin und der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten (die ehemalige DDR + BRD) kam Adam wieder in die ehemalige DDR zurück. Der Titel dieses Romans bezieht sich auf die Verwurzelung im und auf die Liebe für den östlichen Teil Deutschlands⁷⁹. Diese Verwurzelung und Liebe könnte sich auf den Stolz Adams beziehen. Der Stolz, dass er aus diesem Teil Deutschlands und insbesondere aus Dresden kommt. Dieser Stolz lässt sich zum Beispiel aus dem folgenden Zitat ableiten:

Sein Paß berechtigte ihn zu einer Fahrt über Prag nach Dresden. Er war mit dem Zug nach Dresden gereist. Er war mit der Standseilbahn zum Weißen Hirsch hinaufgefahren. Er hatte im rostrotten Abendlicht in der Veranda des Louisenhofs Kaffee getrunken. Er hatte sich vor Stadtbesuchern am Nachbartisch wie ein Einheimischer aufgeführt, stolz hatte er Wege beschrieben, den Weg zum Institution und zur Dresdner Heide.⁸⁰

Daneben hatte Adam an seine Jugend in der DDR immer noch viele Erinnerungen, wie sich aus den folgenden Zitaten ableiten lässt: „Immer noch zeigten sich die Kalkspuren an den Stämmen. So hatte es der Alte gewollt.“⁸¹ und „An der Haustür, schien ihm, roch es wie einst nach Spiritus. Immer wenn er aus der Schule nach Hause gekommen war, hatte ihn

⁷⁹ Eva Leippbrand, „Vom Glanz der Elbe,“ carpe librum – rezensionen, rezensionen.literaturwelt.de, zuletzt geändert 1998,

http://rezensionen.literaturwelt.de/content/buch/s/t_schuetz_helga_vom_glanz_der_elbe_evle_13336.html

⁸⁰ Helga Schütz, *Vom Glanz der Elbe*, 2. Auflage. (Berlin: © Aufbau-Verlag GmbH, 1995), 33.

⁸¹ Schütz, *Vom Glanz der Elbe*, 34.

dieser Geruch empfangen.“⁸² Diese Erinnerungen können nach dem Lesen des ganzen Textes wirklich als positiv empfunden werden.

Mit diesem Stolz und diesen Erinnerungen kam Adam in der Wendezeit folglich wieder in die ehemalige DDR, um seine Zwillingsschwester Anna zu suchen, zurück. Die DDR, wie sie in den Erinnerungen Adams dargestellt wird, existiert aber nicht mehr und hat sich mit der BRD wiedervereinigt. Eine der Folgen ist, dass die ehemalige DDR nach der Wiedervereinigung nach den Gesetzen der BRD funktionieren soll. Durch diese Wiedervereinigung der ehemaligen DDR mit der BRD, gehört der östliche Teil Deutschlands zum Westen und ist dieses Gebiet, auch wegen des Falles des Eisernen Vorhangs, für Westler frei. Hierdurch bekamen Westler die Möglichkeit die ehemalige DDR nach westlichen Perspektiven umzugestalten. Das lässt sich nämlich aus der Kontextanalyse ableiten.

Adam arrivierte also als Außenseiter (er hat nämlich die Wende nicht von der Nähe erlebt) mit seinen alten Erinnerungen in der ‘neuen Welt’. Die Position Adams als Außenseiter wird auch explizit im Roman genannt: „Of course, Andrew war bereit, einiges über die Wiedervereinigung hier in Deutschland aufzunehmen und zu bedenken. Adam nun wie ein Augenzeuge.“⁸³

Kurz nach der Ankunft wurde Adam mit der herrschenden Arbeitslosigkeit in der ehemaligen DDR konfrontiert. Er wurde nämlich, als er aus einem Bus am Bahnhof Zoo ausstieg, in der Öffentlichkeit von russischen Schwarzhändlern, die Adam illegal Zigaretten verkaufen wollten, belästigt: „Schwarzhändler mit Zigaretten stellten sich quer. Danke, ich bin Nichtraucher. Seine ersten deutschen Worte, die er aber sofort übersetzte: No smoking. Die Zigarettenverkäufer waren Ausländer. Russen, wie Adam gleich hörte.“⁸⁴ Der Schwarzhandel von in Ostdeutschland übriggebliebenen Russen, lässt sich auch in diesem Zitat zeigen: „Zur Zeit arbeiteten sie alle schwarz in einem Gartencenter, dem größten Europas, das sollte in der Magdeburger Börde entstehen.“⁸⁵

Die Arbeitslosigkeit lässt sich außerdem nicht nur aus dieser Situation, sondern auch aus der Begegnung zwischen Adam und einer Frau, die Amely heißt, ableiten. Das lässt sich in diesem Zitat entdecken: „Amely konnte in Adams Sessel sitzen, Wein trinken und über die Männer reden, weil sie arbeitslos war.“⁸⁶ Der Grund dafür, dass Amely arbeitslos geworden war, hatte damit zu tun, dass ihr die Arbeitsstelle an einer Institut für Getreideforschung, wegen der Karriere eines jungen Doktors aus Bayern, genommen wurde: „Die habe man aus einem Institut für Getreideforschung vor die Türe gesetzt, um einem jungen Doktor aus

⁸² Schütz, *Vom Glanz der Elbe*, 34.

⁸³ Schütz, *Vom Glanz der Elbe*, 154.

⁸⁴ Schütz, *Vom Glanz der Elbe*, 9.

⁸⁵ Schütz, *Vom Glanz der Elbe*, 149.

⁸⁶ Schütz, *Vom Glanz der Elbe*, 46.

Bayern ein ganzes Labor einzuräumen.“⁸⁷ Mit dieser Situation könnte darauf hingewiesen werden, dass wegen der neuen entstandenen Perspektiven in der ehemaligen DDR, die Westler alte DDR-Betriebe kauften, sodass sie Gewinne erzielen konnten. Das geht in dieser Situation auf Kosten der Arbeitsstellen der Ostdeutschen. Die Erinnerungen Adams, dass Ostdeutschland in der DDR-Zeit nahezu keine Arbeitslosigkeit hatte, stimmten in der Wendezeit also nicht mehr. Dieser Gegensatz zwischen alten Erinnerungen und der neuen Realität kommt auch im folgenden Zitat zum Ausdruck:

Liebe Judy, so was erfährt man als arbeitsloser Berliner, der sich interessehalber den *Elbhangkurier* gekauft hat und im Louisenhof haltlose Erinnerungen an frühere Zeiten pflegt. An dem Status ist nichts gelogen. Berliner, Steinstückener. Keine Arbeit.⁸⁸

Nachdem Adam und die russischen Zigaretenschwarzhändler einander begegnet waren, nahm er den Bus nach Steinstück. An diesem Ort wird Adam während der Geschichte vorübergehend wohnen. Während der Busreise knüpfte er ein Gespräch mit dem Busfahrer. Adam erzählte dem Busfahrer, dass er während der DDR-Zeit mit Hilfe seines Pflegevaters in die Vereinigten Staaten geflohen war. Der Busfahrer fand diese Entscheidung des Pflegevaters sehr gewagt. Adam antwortete darauf, dass die DDR seinen Pflegevater gern wiederhaben wollte, da er ein bedeutender Professor war und, dass er, wegen seiner Position in der DDR sogar ein Mann für ein Ehrenbegräbnis war. Hierauf antwortete der Busfahrer das Folgende: „Ehrenbegräbnis, das erzählen Sie lieber nicht. Das könnte heute schief ankommen.“⁸⁹ Hiermit könnte darauf hingedeutet werden, dass es in der Wendezeit in der ehemaligen DDR bei einer großen Gruppe immer noch einen großen Zorn gegenüber den Menschen, die dem Regime in der DDR-Zeit ganz nahe standen, gab.

Der Zorn beschränkt sich aber in diesem Roman nicht nur auf die Menschen, die dem DDR-Regime ganz nahe gestanden haben und viele DDR-Bürger in der DDR-Zeit unterdrückt haben, sondern auch auf Gorbatschow, der dem Westen wahrscheinlich, in den Augen vieler DDR-Bürger, die Heimat der Ostdeutschen weggegeben hatte. Im folgenden Zitat wird über dieses Thema eine bestimmte Behauptung mit Bezug auf Gorbatschow gegeben. Es soll aber nicht heißen, dass Helga Schütz dieser Meinung ist, denn diese Behauptung wird von einer Figur aus der Geschichte gemacht. Es handelt sich hier um eine Figurenrede, die mündlich geäußert wird (äußere Rede). Die Behauptung könnte folglich die Meinung vieler DDR-Bürger sein, muss aber nicht mit der Meinung von Helga Schütz übereinstimmen. Es betrifft hier dieses Zitat: „Gorbatschow ist ein Verräter.“⁹⁰

⁸⁷ Schütz, *Vom Glanz der Elbe*, 154.

⁸⁸ Schütz, *Vom Glanz der Elbe*, 261-262.

⁸⁹ Schütz, *Vom Glanz der Elbe*, 13.

⁹⁰ Schütz, *Vom Glanz der Elbe*, 261.

Die Empörung gibt es aber in diesem Roman nicht nur gegenüber diesen Menschen, sondern auch gegenüber den westlichen Investoren, die in der Wendezeit im Osten Deutschlands ehemalige Staatsbetriebe kauften, und gegenüber den Alteigentümern, die ihre Betriebe, die sie während der DDR-Zeit besaßen, zurückbekamen. Der Zorn, der in der folgenden Szene von verarbeitet worden ist, könnte darauf verweisen, dass die Ostdeutschen das Gefühl hatten, dass ihre Heimat von westlichen Investoren und Alteigentümern gestohlen wurde. Es betrifft hier die folgende Szene, in der Adam Brühl, ein Busfahrer, mit wem Adam mitfuhr, und eine Frau, die der Busfahrer begleitete, sich in eine Menschengruppe einmischten. Sie feierten den Jahreswechsel. Der Busfahrer erzählte den Menschen, dass Adam seit einigen Stunden aus den Vereinigten Staaten herübergekommen war. Als das von dem Busfahrer erzählt wurde, geschieht dasjenige, das in diesem Zitat wiedergegeben worden ist:

Ein paar Pappmützen umstellten den Fremdling, sie wollten ihn mitschleppen: Los, Alter, Alteigentümer, oder bist du ein Investor? Irgendeinen Grund wirst du doch haben, dass du die weite Reise gemacht hast. Jemand packte ihn an der Jacke. Wird Zeit, sagte die Lady.⁹¹

Die Westler werden in diesem Roman nicht nur von den Figuren wegen des Aufkaufens alter Staatsbetriebe, wie hier oben bereits beschrieben wurde, kritisiert, sondern auch wegen ihrer Wirkung auf die Umwelt und ihrer Eingriffe in der Umgebung. Mit diesen Passagen könnte der Leser aufmerksam gemacht, dass wegen des Falles des Kommunismus in der ehemaligen DDR, viele Westdeutsche ihre Chance in Ostdeutschland sahen, ihr Unternehmen entweder zu erweitern, oder ein neues Unternehmen im Osten zu gründen. Schütz ist wahrscheinlich der Meinung, dass es sehr wichtig ist, dass anhand dieser Passagen der Leser zum Denken angeregt wird, welcher Preis für diese westlichen Unternehmen im Osten gezahlt werden sollte. Eine der Folgen ist beispielsweise, dass für den Bau neuer Betriebe Wälder gefällt wurden. Diese Situation lässt sich in den folgenden Zitaten herausstellen: „Er sei doch auch dagegen, dass im Dianawäldchen drüben im Osten – nach der Himmelsrichtung in südwestlicher Richtung – von zugereisten Unternehmern gebaut werden. Die neuen Deutschen ließen sich eben alles gefallen. Ein Waldstück sollte dran glauben.“⁹² und:

Haben Sie die Schande drüben im Osten schon gesehen? [...] Er und seine Freunde hätten drüben im Osten eine Aktion vor. Drüben in Potsdam, wo vor ein paar Tagen ein Stadtwald niedergemacht worden war. [...] Auf dem freien Plan soll nun ein Medienzentrum gebaut werden.⁹³

⁹¹ Schütz, *Vom Glanz der Elbe*, 15.

⁹² Schütz, *Vom Glanz der Elbe*, 127-128.

⁹³ Schütz, *Vom Glanz der Elbe*, 175.

Neben diesen Eingriffen in der Umwelt beziehungsweise Natur in der ehemaligen DDR, beschreibt Helga Schütz auch die Eingriffe in die ostdeutsche Infrastruktur, während der Wendezeit. Diese Eingriffe können auf die im theoretischen Rahmen beschriebene Sanierung der ostdeutschen Infrastruktur verweisen. Schütz ist höchstwahrscheinlich kritisch in Bezug auf diese Eingriffe. Im folgenden Zitat wird am Ende nämlich eine rhetorische Frage gestellt, sodass der Leser zum Denken angeregt wird. Daneben lässt sich außerdem aus der Kontextanalyse herausstellen, dass Schütz wegen der westlichen Kolonisation und des großen Umbruchs der ehemaligen DDR besorgt war. Mit diesem Wissen könnte das folgende Zitat als kritisch interpretiert werden:

Hubschrauber schwenkten an der ausgebauten Strecke die Masten für die Elektroleitung ein. Hier sollen bald die schnellen Züge von Berlin nach München entlangsausen. Steinstrücken rückte in die Mitte. Es gehörte mit jedem Tag deutlicher zur Hauptstadt Berlin. Ob das nun gut ist?⁹⁴

Die Eingriffe in der ostdeutschen Infrastruktur lassen sich auch in den folgenden Zitaten bemerken: „Dort drüben hatte sich etwas verändert. Kräne standen da, Tiefstrahler und Podeste. Die Anlage sah aus wie ein Güterhafen. [...] Draußen donnerten die Baumaschinen.“⁹⁵ und „Jeden Tag um sechse geht es los. Grundwasserabsenkung. Tiefgaragenbau.“⁹⁶

Zudem wird im Roman *Vom Glanz der Elbe* neben den Eingriffen in die ostdeutsche Infrastruktur noch andere Sachen von Adam, in Bezug auf das alltägliche Leben und die gesellschaftliche Situation, aufgemerkt. Während seines Aufenthalts in Ostdeutschland begegnete Adam in einer S-Bahn zwei fremden Frauen. Adam und diese beiden Frauen knüpften miteinander ein Gespräch in Bezug auf die neuen Umstände in der ehemaligen DDR. Anhand dieses Gesprächs vernahm Adam, dass diese zwei Frauen seit der Wende mit Ängsten kämpften. Sie hatten nämlich die Angst alleine auf die Straße zu gehen, da sie sich fürchteten von jemandem beraubt zu werden. Die Ursache, dass sie seit der Wende diese Angst hatten, wird im folgenden Zitat aus dem Roman erklärt:

Für den Osten könnte man sagen, die allgegenwärtige Polizei und Überwachung hat die Gewalt verhindert, vor der wir uns nun fürchten. Außerdem war im Osten das Geld nicht viel wehrt. Klauen hat sich nicht gelohnt.⁹⁷

Diese Angst der zwei Frauen könnte darauf hinweisen, dass es in der Wendezeit in Ostdeutschland, wie im theoretischen Rahmen beschrieben wird, neben ein Gefühl der Hoffnung, zudem Ängste vor den neuen Entwicklungen in der ehemaligen DDR gab. Die Menschen wussten wahrscheinlich nicht, wie die neue Situation in der Praxis funktionieren

⁹⁴ Schütz, *Vom Glanz der Elbe*, 54.

⁹⁵ Schütz, *Vom Glanz der Elbe*, 290.

⁹⁶ Schütz, *Vom Glanz der Elbe*, 226.

⁹⁷ Schütz, *Vom Glanz der Elbe*, 170.

würde und, ob die Kriminalitätszahl sich in dieser neuen Zeit ansteigen würde. Die bereits beschriebenen Ängste der zwei Frauen lassen sich in den folgenden Zitaten darstellen: „Die beiden Frauen, Potsdamerinnen, erwogen die Frage, ob sie sich neuerdings im Finsternen vor Männern fürchten müssten. Neuerdings, nach der Wende, so sagte die eine, da habe ich Angst.“⁹⁸, „Heute getraue ich mich nicht einmal mehr, abends den Müll runterzubringen.“⁹⁹ und „Die beiden Frauen blieben bei ihrer Angst. Angst vor den Männer und den neuen Umständen.“¹⁰⁰

Nebenbei bekommt der Leser neben den Meinungen der Menschen, denen Adam in der Geschichte begegnet war, auch die Meinung Adams selbst bezüglich der Veränderungen in Ostdeutschland durch die Wiedervereinigung zu lesen. Wie schon in diesem Kapitel analysiert worden ist, kommt Adam dreißig Jahre später mit ziemlich positiven Erinnerungen aus seiner Jugend an die DDR nach Ostdeutschland für die Suche nach Anna zurück. Er fungiert also, wie in diesem Kapitel bereits besprochen wurde, als sogenannter Außenseiter bzw. Augenzeuge der gesellschaftlichen Entwicklungen, die in der Wendezeit in Ostdeutschland stattgefunden haben. Im folgenden Zitat bekommt der Leser den Gegensatz zwischen den Erinnerungen Adams und der neuen tatsächlichen Wirklichkeit der ehemaligen DDR zu lesen. Mit dieser Szene könnte den Leser darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Wiedervereinigung nicht nur eine Vereinigung auf politische und wirtschaftliche Ebene war, sondern auch, dass ganze Denkmuster und Ideologien der ehemaligen DDR-Bevölkerung einfach beiseitegelegt wurden. Es betrifft hier die folgende Passage:

Es ist schlimm, er schlug auf das Polster der Armlehne, dass unter diesen nun auch für den Osten geltenden marktwirtschaftlichen Bedingungen menschliche Werte und Potenzen zerstört werden. Das Kapital hat gesiegt, das ist normal, aber dass damit auch Denkmuster und Strukturen, innerhalb derer sich Ideen formulieren könnten, zerstört werden, das sind leider mittelalterliche Methoden.¹⁰¹

Zum Schluss wird im Roman *Vom Glanz der Elbe* mit dem Zwillingssmotiv als Motiv gearbeitet. Das heißt in diesem Kontext, dass Adam von seiner Zwillingsschwester Anna getrennt wurde und in der Wende für die Suche nach Anna wieder in die ehemalige DDR zurückkam. Am Ende der Geschichte stellt sich heraus, dass Anna sich in Hollywood befand. Der Grund dafür, weshalb Anna nach Hollywood abgereist war, konnte nicht im Roman zurück gefunden werden.

Adam hat Anna folglich nicht mehr finden können. Dieses Zwillingssmotiv könnte auch als Allegorie interpretiert werden. Schütz könnte mit dieser Allegorie die Zwillingssbeziehung der beiden deutschen Staaten andeuten (die DDR und die BRD). Das heißt, dass die DDR und

⁹⁸ Schütz, *Vom Glanz der Elbe*, 169.

⁹⁹ Schütz, *Vom Glanz der Elbe*, 170.

¹⁰⁰ Schütz, *Vom Glanz der Elbe*, 171.

¹⁰¹ Schütz, *Vom Glanz der Elbe*, 154.

BRD auch, wie Adam und Anna, eine Zwillingenbeziehung miteinander hätten. Fast am Ende der Geschichte denkt Adam mit dem Finden von Annas Sohns, Rainer, dass er Anna gefunden hatte. Rainer erzählte Adam, dass Anna sich, wie bereits gesagt, in Hollywood befand: „Anna lebte. Rainer hatte sich sofort gemeldet. Er hatte telefoniert. Meine Mutter is to Hollywood.“¹⁰² Dieser Gedanke, dass Adam Anna mit dem Finden ihres Sohns gefunden hätte, könnte mit der Wiedervereinigung der DDR mit der BRD verglichen werden. Mit dieser Wiedervereinigung dachten die beiden Staaten auch einander gefunden zu haben. Im Nachhinein stellte sich im Fall Adams und Annas heraus, dass sie einander letztendlich nicht gefunden haben. Es könnte also mit dieser Allegorie darauf hingewiesen werden, dass die Wiedervereinigung zwar stattgefunden hat (sie dachten einander gefunden zu haben), aber nicht wirklich gelungen ist (letztendlich haben sie einander trotzdem nicht gefunden).

Im folgenden Kapitel werden in Bezug auf diese Textanalyse und die Kontextanalyse, die im Kapitel „theoretischer Rahmen“ beschrieben wurde, die Ergebnisse interpretiert und die Forschungsfrage beantwortet. Zum Schluss werden im folgenden Kapitel die Ergebnisse kritisch reflektiert.

¹⁰² Schütz, *Vom Glanz der Elbe*, 311.

5. Kritische Reflexion und Interpretation der Ergebnisse

Im vorherigen Kapitel wurde die Textanalyse des Romans *Vom Glanz der Elbe* durchgeführt. In diesem Kapitel wird anhand der Kontext- und Textanalyse versucht den Roman *Vom Glanz der Elbe* mittels des Interpretierens, die Forschungsfrage zu beantworten. Nachdem die Forschungsfrage beantwortet ist, werden die Ergebnisse in einem neuen Unterkapitel kritisch reflektiert. Zunächst werden jetzt die Ergebnisse interpretiert und die Forschungsfrage beantwortet.

5.1 Die Interpretation der Ergebnisse und die Beantwortung der Forschungsfrage

In dieser Bachelorarbeit wird, wie im theoretischen Rahmen beschrieben worden ist, die folgende Forschungsfrage verwendet:

Wie wird das alltägliche Leben und die Gesellschaft in der ehemaligen DDR in der Wendezeit 1989-1995 in dem Roman Vom Glanz der Elbe von Helga Schütz geschildert?

Die Forschungsfrage kann auf die folgende Weise beantwortet werden: das alltägliche Leben und die gesellschaftliche Situation der ehemaligen DDR in der Wendezeit 1989-1995 wird von Helga Schütz im Roman *Vom Glanz der Elbe* anhand des Schicksals Adams auf eine impressionistische Weise geschildert. Adam hat bei seiner Rückkehr in der ehemaligen DDR noch die positiven Erinnerungen aus seiner Jugend in der DDR vor Augen. Während seines Aufenthalts in Steinücken begegnet Adam verschiedenen Personen, die jeder ihre eigene Erfahrungen bezüglich der Wendezeit haben. Als Außenseiter sieht Adam anhand der Veränderungen der Umgebung, in der er sich während seines Aufenthalts befand, und anhand von Begegnungen mit verschiedenen Personen, mit welchen alltäglichen und gesellschaftlichen Problemen und Veränderungen Ostdeutschland während der Wendezeit zu kämpfen hatte. Sowohl Adam, als die Menschen, denen er in Ostdeutschland begegnet war, trugen ihre DDR-Erinnerungen mit sich mit. Wegen dieser Veränderungen und Problemen entstand bei ihnen eine Sehnsucht nach der Vergangenheit. Adam trifft während seines Aufenthalts in Ostdeutschland Menschen, die wegen der Wiedervereinigung mit Arbeitslosigkeit zu kämpfen hatten. Hierbei handelte es sich nicht nur um die einheimischen Ostdeutschen, sondern auch um die in Ostdeutschland stationierten Russen. Daneben entdeckt Adam auch, dass es nach der Wiedervereinigung immer noch einen großen Zorn gegenüber den Menschen, die dem alten DDR-Regime ganz nahe gestanden haben, gab. Dieses Bild gab es nicht nur in Bezug auf diese Menschen, sondern auch bezüglich der Rolle Gorbatschows beim Fall des Kommunismus im Osten Europas.

Nebenbei wurden auch, wie Adam entdeckte, Alteigentümer bestimmter ehemaligen DDR-Staatsbetriebe und westliche Investoren als Feinde der ostdeutschen Heimat geprägt. Das hätte als Grund, dass die Ostdeutschen, dass Gefühl hatten, dass ihre Heimat von diesen

Menschen einfach gestohlen wurde.

Weiterhin kommt Adam auch mit den Ängsten zweier Frauen in Kontakt. Diese Frauen hatten seit der Wende Angst alleine auf die Straße zu gehen, da sie Angst hatten in der Öffentlichkeit beraubt zu werden. Das hatte ihrem Argument nach damit zu tun, dass Klauen früher, wegen des geringen Wertes der DDR-Mark, sich nicht lohnte und, dass die frühere Polizei und Überwachung, vor denen sie früher Angst hatten, ihnen allerdings immer gut vor Räubern geschützt hatten.

Nebenbei bemerkt Adam die Sorgen der Menschen mit Bezug auf die Eingriffe in der ostdeutschen Infrastruktur und die Zerstörung der ostdeutschen Natur, wenn ein westlicher Investor an einem bestimmten Ort sein neues Unternehmen bauen wollte.

Durch diese Begegnungen, wurde die Sehnsucht Adams nach der Vergangenheit immer größer. Adam bemerkte nämlich, dass während der Wendezeit, Ostdeutschland sich nicht nur auf wirtschaftliche Ebene verändert hat, sondern auch auf der Ebene bestimmter Denkmuster. Es handelt sich hier, wegen der Einführung des Kapitalismus um die Zerstörung menschlicher Werte und Potenzen.

Weiterhin kann mittels des von Schütz benutzten Zwillingmotivs interpretiert werden, dass die Wiedervereinigung damals enttäuschend gewesen wäre.

Letztendlich kann folglich geschlossen werden, dass das alltägliche Leben und die gesellschaftliche Situation der ehemaligen DDR während der Wendezeit 1989-1995 von Helga Schütz durch eine herrschende Arbeitslosigkeit unter der Bevölkerung, Ängste vor den neuen gesellschaftlichen Entwicklungen in Ostdeutschland, den Zorn gegenüber den Menschen, die dem DDR-Regime nahegestanden haben, und gegenüber den westlichen Investoren und Alteigentümern, die in den Augen vieler Ostdeutschen für den Heimatverlust verantwortlich waren, gekennzeichnet wird. Das alltägliche Leben in und die gesellschaftliche Situation von dem damaligen Ostdeutschland wurde zum Schluss von Schütz auch durch Besorgnisse in Bezug auf den Preis, die in Ostdeutschland wegen der Einführung des Kapitalismus gezahlt werden sollte, gekennzeichnet. Dabei handelte es sich um den Verlust menschlicher Werte und Potenzen, den Umbruch der Infrastruktur auf regionaler Ebene und die Zerstörung der Natur, wenn von einem Westler ein neues Unternehmen gebaut wurde.

5.2 Kritische Reflexion

Trotz der ausführlichen Analysen gibt es in dieser Bachelorarbeit immer noch Punkte, die verbessert werden könnten. So könnte es beispielsweise mehr Nachforschung in Bezug auf Sekundärliteratur zu diesem Roman geben, denn in bestimmten Fällen fehlt es in dieser Bachelorarbeit an Sekundärliteratur, die in Bezug auf eine gewisse Szene mehr Kontext bieten konnte. In diesem Roman wird zum Beispiel noch von Überfremdung und

Asylproblemen gesprochen.¹⁰³ Mit Bezug auf dieses Thema ist in dieser Bachelorarbeit keine Sekundärliteratur vorhanden. Die Analyse dieses Thema, könnte vielleicht auch zur Interpretation, bezüglich der Entfremdung der ostdeutschen Heimat, beitragen. Daneben könnte mit einer ausgedehnteren Kontextanalyse noch mehr Szenen analysiert werden. Es gibt in diesem Roman nämlich bestimmte Aussagen, von denen nicht sicher ist, ob sie mit der Wendezeit zu tun haben. Wenn die Kontextanalyse ausgedehnter wäre, wäre es auch möglich diese Aussagen zu analysieren. Zum Schluss handelt es sich in dieser Bachelorarbeit um eine Interpretation eines Romans. Die Tatsache, dass es sich hier um eine Interpretation handelt, könnte zur Folge haben, dass jemand anders diesen Roman auf bestimmte Punkte anders interpretieren haben könnte.

¹⁰³ Schütz, *Vom Glanz der Elbe*, 60.

6. Ausblick

In dem Roman *Vom Glanz der Elbe* wird von Helga Schütz das alltägliche Leben und die gesellschaftliche Situation der ehemaligen DDR in der Wendezeit auf die hier oben beschriebene Weise geschildert. Heutzutage gibt es auf bestimmte Ebenen, wie beispielsweise eine höhere Arbeitslosigkeit in den östlichen Bundesländern¹⁰⁴, zwischen Ost- und Westdeutschland immer noch Unterschiede. Daneben betrachten heutzutage viele Westdeutschen (34%) die Ostdeutschen immer noch als „Jammerrossis“.¹⁰⁵

Die Ergebnisse der Textanalyse beziehen sich in dieser Bachelorarbeit auf ein fiktives literarisches Werk: *Vom Glanz der Elbe*. Trotz dieser Tatsache, könnte die Textanalyse sich in Kombination mit der Kontextanalyse trotzdem auf den historischen Kontext der Wendezeit beziehen, denn die Kontextanalyse ist mittels dieses historischen Kontexts (anhand von Sekundärliteratur, die sich mit diesem Thema auseinandersetzt) ausgearbeitet worden. Daraufhin könnte die Epoche, in der dieser Roman geschrieben worden ist, Einfluss auf die Schilderung bestimmter Situationen, die in diesem Roman vorkommen, haben.

Die Entscheidungen die damals gemacht wurden, haben auch Einfluss auf die Gegenwart. Die Ergebnisse, die sich auf die Vergangenheit (Wendezeit) beziehen, könnten folglich auch in der heutigen Zeit etwas beitragen. Westdeutsche könnten zum Beispiel mehr Verständnis für die Ostdeutschen bekommen, wenn sie diese Bachelorarbeit lesen würden. Nebenbei könnten Politiker vielleicht, wie bereits in der 'Einleitung' dieser Bachelorarbeit erzählt wurde, durch diese Ergebnisse zum Denken angeregt werden, wenn sie bestimmte Übereinstimmungen zwischen der Vergangenheit und der heutigen Zeit bezüglich der Probleme in Ostdeutschland, die sich aus der Text- und Kontextanalyse herausstellen lassen, aufmerken würden. Hoffentlich könnten Politiker durch diese Ergebnisse ermutigt werden diese Probleme zu klären.

Trotz der Tatsache, dass diese Ergebnisse mittels einer wissenschaftlich vertretbaren Methode erlangt worden sind, reicht nur die Analyse dieses Romans *Vom Glanz der Elbe* für die absolute Schilderung des alltäglichen Lebens und der gesellschaftlichen Situation in Ostdeutschland während der Wendezeit nicht, denn es handelt sich in dieser Bachelorarbeit um eine Beispielanalyse. Die Ergebnisse, die in der Analyse beschrieben worden sind, geben nur ein sehr beschränktes Bild des alltäglichen Lebens und der gesellschaftlichen Situation in Ostdeutschland während der Wende. Das hat als Grund, dass in dieser

¹⁰⁴ Matthias Janson, „Immer noch mehr Arbeitslose im Osten als im Westen,“ Statista, Statista, zuletzt geändert am 16.09.2020, <https://de.statista.com/infografik/19504/arbeitslosenquote-in-west--und-ostdeutschland/> (20.05.2021).

¹⁰⁵ Christiane Hübscher, „Wie die Deutschen in Ost und West übereinander denken,“ zdf heute, ZDF, zuletzt geändert am 08.08.2019, <https://www.zdf.de/nachrichten/heute/umfrage-zur-zdf-deutschland-bilanz-wie-die-deutschen-in-ost-und-west-uebereinander-denken-100.html> (10.05.2021).

Bachelorarbeit ein fiktives literarisches Werk analysiert worden ist. Dieses Buch bezieht sich nicht auf die Beschreibung des historischen Kontextes, sondern dient dazu den Leser zu unterhalten. Wenn das alltägliche Leben und die gesellschaftliche Situation der ehemaligen DDR während der Wendezeit noch präziser nachgeforscht werden soll, muss der Bereich der Quellen ausgedehnt werden. So könnten beispielsweise Zeitungsartikel aus jener Zeit in Bezug auf dieses Thema, oder bestimmte Archivadokumente aus der Wendezeit, die sich mit der damaligen gesellschaftlichen Situation und dem damaligen alltäglichen Leben Ostdeutschlands auseinandersetzen, analysiert werden. Auf diese Weise könnte, anhand von Quellen, die sich nur mit dem historischen Kontext auseinandersetzen, ein ausgedehnteres Bild der damaligen Gesellschaft beschrieben werden.

Literaturverzeichnis

„Aufbau Ost.“ Bundeszentrale für politische Bildung. Bundeszentrale für politische Bildung. Zuletzt geändert im Jahre 2016. <https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/18713/aufbau-ost> (19.04.2021).

Barner, Wilfried: *Geschichte der deutschen Literatur von 1945 bis zur Gegenwart*. 2. Auflage. 12. Reihe. München: C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, 1994.

Behrend, Hanna: *Die Abwicklung der DDR. Wende und deutsche Vereinigung von innen gesehen*. 1. Auflage. Köln: Neuer ISP Verlag GmbH, 1996.

Eifler, Margret: *Textual Responses to German Unification. Processing Historical and Social Change in Literature and Film by Costabile-Heming, Carol Anne, Rachel J. Halverson and Kristie A. Foell*. 1. Auflage. Berlin: Walter de Gruyter, 2001.

Emmerich, Wolfgang: *Kleine Literaturgeschichte der DDR*. 1. Auflage. Leipzig: Gustav Kiepenheuer Verlag GmbH, 1996.

Engehausen, Frank, et al: *Meilensteine der deutschen Geschichte. Von der Antike bis heute*. 1. Auflage. Berlin: Dudenverlag, 2015.

Götz, Dieter: *Langenscheidt Großwörterbuch. Deutsch als Fremdsprache*. 1. Auflage. München: Langenscheidt GmbH & Co. KG, 2015).

Hübscher, Christiane. „Wie die Deutschen in Ost und West übereinander denken.“ zdf heute. ZDF. Zuletzt geändert am 08.08.2019. <https://www.zdf.de/nachrichten/heute/umfrage-zur-zdf-deutschland-bilanz-wie-die-deutschen-in-ost-und-west-uebereinander-denken-100.html> (10.05.2021).

Janson, Matthias. „Immer noch mehr Arbeitslose im Osten als im Westen.“ Statista. Statista. Zuletzt geändert am 16.09.2020. <https://de.statista.com/infografik/19504/arbeitslosenquote-in-west--und-ostdeutschland/> (20.05.2021).

Jířchová, Veronika: *Wendeliteratur. Untersuchungen am Beispiel des Werkes von Thomas Brussig*. 1. Auflage. Plzeň: 2014.

Lahn, Silke und Meister, Jan Christoph: *Einführung in die Erzähltextanalyse*. 2. Auflage. Stuttgart: J.B. Metzler'sche Verlagsbuchhandlung und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH, 2013.

Leipprand, Eva. „Vom Glanz der Elbe.“ carpe librum – Rezensionen.
rezensionen.literaturwelt.de. Zuletzt geändert im Jahre 1998.

http://rezensionen.literaturwelt.de/content/buch/s/t_schuetz_helga_vom_glanz_der_elbe_evle_13336.html (22.3.2021).

Liu, Holly. „Vom Glanz der Elbe“: Helga Schütz und Dresden.“ Internet-Zeitschrift
Kulturwissenschaften. INST. Zuletzt geändert am: 24.02.2010.

<https://www.inst.at/trans/17Nr/7-8/7-8-liu17.htm> (05.04.2021).

Lokatis, Siegfried. „Die Hauptverwaltung des Leselandes.“ Bundeszentrale für politische
Bildung. bpb. Zuletzt geändert am 02.03.2009. <https://m.bpb.de/apuz/32144/die-hauptverwaltung-des-leselandes> (24.4.2021).

Lösch und Ringeisen: *Untersuchung der sprachlichen Gestaltung*. 1. Auflage. DJDG.

Luserke-Jaqui, Matthias: *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*. 1.
Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2002.

Schmitz, Walter und Bernig, Jörg: *Deutsch-deutsches Literaturexil. Schriftstellerinnen und
Schriftsteller aus der DDR in der Bundesrepublik*. 1. Auflage. Dresden: Universitätsverlag-
und Buchhandlung, 2009).

Schütz, Helga und Dodds, Dinah: *Die Mauer stand bei mir im Garten. Interview mit Helga
Schütz*. 1. Auflage. University of Nebraska Press, 1991.

Schütz, Helga: *Vom Glanz der Elbe*. 2. Auflage. Berlin: © Aufbau-Verlag GmbH, 1995.

Anhang: Arbeitsblatt für die Textanalyse (Anlage 1)

In dieser Bachelorarbeit wird, wie bereits bekannt, die Prosaanalyse als methodologisches
Vorgehen benutzt. Diese Methode verlangt also neben einer Kontextanalyse auch eine

Textanalyse. In diesem Arbeitsblatt¹⁰⁶ ist ein Schema zusammengestellt, sodass die Punkte, die bei der Textanalyse eine wichtige Rolle spielen, auf eine einfache Weise während der Textanalyse berücksichtigt werden können. Das Schema besteht aus zwei Teilen. Ein Teil, in dem die verschiedenen Aspekte für die Analyse der Zitate beziehungsweise Aussage aufgelistet werden, und ein Teil, in dem die Aspekte für die Analyse der allgemeinen Form und Darstellung des Textes aufgelistet werden. Daraufhin soll noch angemerkt werden, dass für die genaue Begriffsdeutung auf das Sachregister auf Seite 40 verwiesen wird. Zum Schluss heißt es bei diesen Punkten nicht, dass sie in der Textanalyse Schritt für Schritt ausgearbeitet werden sollen, sondern, dass sie nur im Hinterkopf als Unterstützung für die Textanalyse behalten werden können.

Schema für die Analyse der allgemeinen Form und Darstellung des Textes

- ✓ Wie sind die Figuren gestaltet worden? Bei der Beschreibung der Figurengestaltung soll an die psychische Binnenperspektive, die Charakterisierung der Figur und den Einfluss des Geschlechts auf die Figur gedacht werden.
- ✓ Was bedeutet der Titel?
- ✓ Was bedeutet der Untertitel?
- ✓ Welche Motive gibt es im Text?
- ✓ Welche Themen können im Text gefunden werden?
- ✓ Was ist die erzählte Zeit (Zeitspanne, über die sich die erzählte Geschichte erstreckt) der Geschichte?
- ✓ Was ist die Erzählzeit (Anzahl der Seiten, aus denen das Buch besteht) dieses Romans?
- ✓ Welche Erzählperspektive (Ich-Erzähler, personaler Erzähler und auktorialer Erzähler) ist in diesem Roman erkennbar?

Schema für die Analyse einzelner Zitate

Schritt	Worauf soll geachtet werden?
1	Welche Rede(n) gibt es in diesem Zitat? Handelt es sich hier um eine Erzählerrede? Handelt es sich hier um eine Figurenrede, die mündlich geäußert wurde (äußere Rede)? Handelt es sich hier um eine Figurenrede, die der Leser anhand des Gedankens der Figur mitbekommt (innere Rede)?
2	Kommt in diesem Zitat eine direkte Rede vor? Kommt in diesem Zitat indirekte Rede vor?

¹⁰⁶ Luserke-Jaqui, *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*, 56.

3	Fällt in diesem Zitat etwas in Bezug auf die Wortwahl auf? Dabei sollte an die folgenden Aspekte gedacht werden: Verwendung vieler Adjektive, Nomen, Verben, einfache Wörter, Fremdwörter und ungewöhnlichen Wörter (wie Wörter aus einem Dialekt).
4	Fällt in diesem Zitat etwas in Bezug auf das Satzmuster auf? Dabei sollte an die folgenden Aspekte gedacht werden: Symbole, rhetorische Fragen und Wiederholungen.
5	Fällt in diesem Zitat etwas in Bezug auf den Satzbau auf? Dabei sollte an die folgenden Aspekte gedacht werden: Hypotaxen, Parataxen und Ellipsen.
6	Spielt in diesem Zitat die Erzählsituation in Bezug auf den Ort eine wichtige Rolle für die Interpretation?
7	Spielt in diesem Zitat die Erzählsituation in Bezug auf die Zeit eine wichtige Rolle für die Interpretation? Bei dem Begriff „Zeit“ könnte hier auch an die Erzählerzeit (Die Zeit, die der Erzähler braucht seine Geschichte zu erzählen) gedacht werden.
8	Spielt in diesem Zitat die Erzählsituation in Bezug auf die Handlung eine wichtige Rolle für die Interpretation?
9	Welche Bedeutung hat diese Kommunikation, wenn die beschriebenen Auffälligkeiten interpretiert werden?
Ende	-

Anhang: Sachregister (Anlage 2)

In diesem Sachregister werden die Begriffe, die in dieser Bachelorarbeit genannt werden und von denen die Bedeutung und damit ihre Verwendung, vielleicht nicht deutlich ist, aufgelistet und erläutert.¹⁰⁷

Es handelt sich um die folgenden Begriffe:

1. Symbole: Mit Symbolen werden bestimmte Begriffe mit bildhaften Vorstellungen verbunden. Ein Beispiel wäre rot als Symbol der Liebe ist.
2. Rhetorische Fragen: Eine rhetorische Frage ist eine scheinbare Frage, die keine Beantwortung verlangt. Die rhetorische Frage soll den Leser zum Denken anregen.
3. Wiederholungen: Wiederholungen sorgen dafür, dass bestimmte Aussagen, die für die Geschichte als wichtig erscheinen, betont werden.
4. Hypotaxen: Hypotaxen sind längere und unübersichtliche Sätze, die zum Beispiel bei der Schilderung von Gedanken verwendet werden. Diese längeren Sätze werden meistens eingesetzt, um Ruhe auszudrücken und um Sätze eindringlicher zu machen. (Satzgefüge, die aus der Verbindung von Haupt- und Gliedsätzen bestehen)
5. Parataxen: Parataxen sind selbständige Hauptsätze, die aneinandergereiht werden. Auf diese Weise können rasche Geschehensabfolgen in der Geschichte dargestellt werden. Das hat letztendlich Spannung und Unruhe in der Geschichte zur Folge. Auf diese Weise kann auf das Gefühl des Lesers eingewirkt werden.
6. Ellipsen: Ellipsen werden durch unvollständige Sätze gekennzeichnet. Diese Unvollständigkeit der Sätze heißt in der Praxis, dass ein Wort oder mehrere Wörter im Satz ausgelassen werden. Trotz dieser Auslassung bleibt der Grundgedanke des Satzes trotzdem erhalten.¹⁰⁸ Auf diese Weise versucht der Autor, eine größere Realitätsnähe in der Geschichte zu realisieren.
7. Nominalstil: Im Nominalstil werden hauptsächlich Substantive in einem Satz verwendet. Diese Verwendung soll dafür sorgen, dass Zustände, Gedanken und Ideen verdeutlicht werden.
8. Verbalstil: Mit dem Verbalstil werden hauptsächlich Verben in einem Satz verwendet. Auf diese Weise wird versucht, die Bewegtheit von Ereignissen, usw. zu verdeutlichen.
9. Viele Adjektive: Bei der Verwendung vieler Adjektive in einem Satz wird versucht, eine bestimmte Sache so ausführlich wie möglich zu beschreiben.
10. Einfache Wörter: Die Verwendung vieler einfachen Wörter in einem Satz soll die Verständlichkeit vereinfachen.

¹⁰⁷ Lösch und Ringeisen, *Untersuchung der sprachlichen Gestaltung*, 1-2.

¹⁰⁸ Dieter Götz, *Langenscheidt Großwörterbuch: Deutsch als Fremdsprache*, 1. Auflage. (München: Langenscheidt GmbH & Co. KG, 2015), 343.

11. Fremdwörter: Fremdwörter sollen bestimmte komplizierte Sachverhalte darstellen.
12. Ungewöhnliche Wörter: Mit ungewöhnlichen Wörtern wird versucht, bestimmte Textstellen hervorzuheben, sodass die Aufmerksamkeit des Leser geweckt wird. Ungewöhnliche Wörter sind zum Beispiel Wörter aus einem Dialekt.